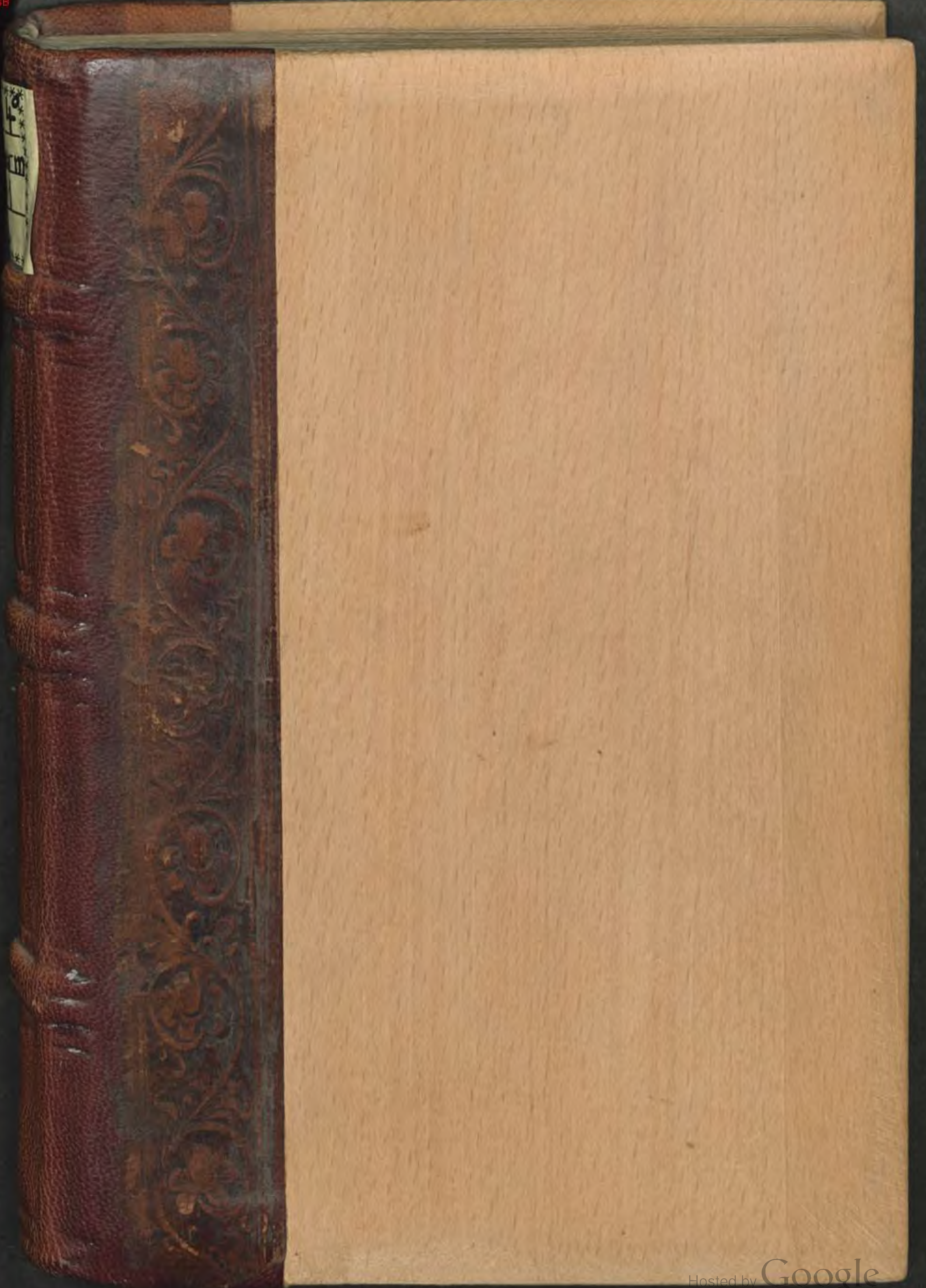
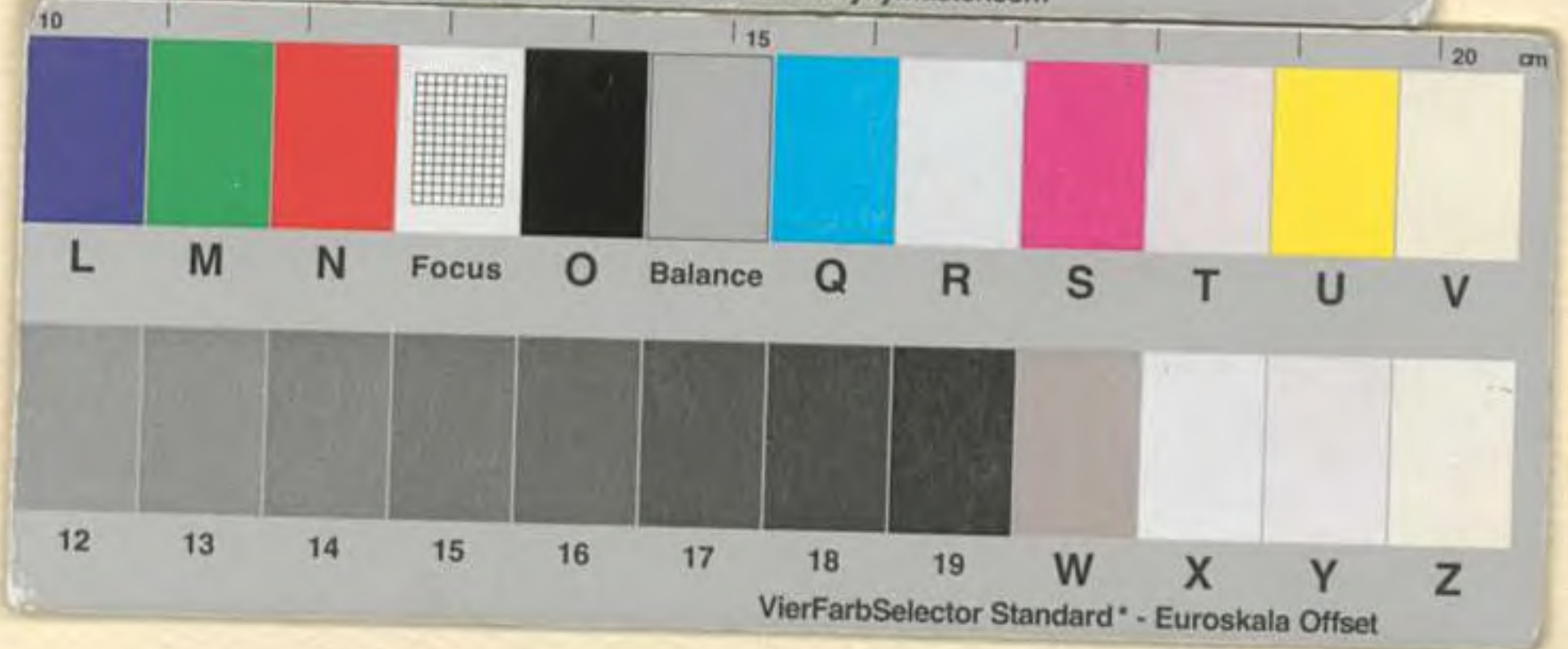


10  
11  
12



40 P.O. Germ. 161 W







uoburpba qd qm dno qm dno  
 dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
**T**  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno

qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno  
 qm dno qm dno qm dno qm dno

eae nostri omnipotes de  
 us. ut supra.  
 Et inde lege mortuorum  
 littera. Et petitiones  
 si aliquid sunt pronuncian  
 do assume. Et sumis  
 tis illis maxime si has  
 bene uideat de defunctis  
 suffragia. et sic.  
 Burt vmb eines. N. sel des  
 sybenden. an heut beger.  
 nachten mit der vigili. vn  
 heut mit dem selambt.

ist mir laid. Ich gib mich  
 schuldig dz ich gesund hab  
 an den syben heiligkeyten  
 an meiner tauf an meiner  
 firmung an de heiligen ol  
 an meiner ee an meiner ge  
 uaterschaft an meiner pei  
 cht an meiner buß dz ich d  
 nye volfür hab als ganz  
 vn als andächtiglichchen  
 als sy mir auf gesetzt ist dz  
 ist mir laid. Ich gib mich  
 schul. dz ich gesunde hab  
 xvij

40  
P.O. *oppon* 164 m

1

**Ein hübsche Histori zu le  
sen von vnser herrē rock**  
wie der wunderbarlich einem künig (Drendel genant)  
worden ist. Der in gen Trier pracht hat. vnd da selbst  
in ein sarch verschlossen. Der yetz bey kayser Maximilian  
zeit erfunden ist.



*zu der geweyn des reges  
ganz den vittern*

BIBLIOTHECA  
REGIA  
MONACENSIS.



2.  
Wie vnser liebe fraw den rock  
selber gespunnen hat.



**A**lso güt die weile was  
Do der hailige crist geboren was  
Also güt was auch die weile  
Das geborn ward die künigin sandt Marie  
Vnd wer der hailige crist nit geboren  
So weren manig tausent selen verlorn  
Ach Ihesus vil lieber herre  
Nun enfar vns auch nit mere  
In dein himelische genad vns wöllest sencken  
Das mir nit daran gedencen  
Wec vns das leben hat gegeben  
Dis hat gethan aller der welt schöpffer  
Vil gern mügent ir hören das  
Warumb got die hayligen .xl. tag fast

¶ ¶

Das het er für vnser sünde  
Der cristenhayt zū ainem vrtunde  
Was wir durch das iar sünden begiengen  
Das das die hayligen .xxxv. tag gar an sich siengen:  
Nun wil ich mit selber beginnen  
Vnd wil von dem hayligen graven rock singen.  
Er ward gewürcket zware:  
Von aines schönen lemleins hare  
Den hat gespunnen die edel vnd frey  
Die edele küniginne sandt Marey  
Weinfraw sandt Maria in selber sparr  
Sandt Helena in selber würcken began  
Er ward gewürcket vnd nit genat  
Das selbige edel münigliche war  
Vnd ward auch gewürcket mit fleissen  
Der grawe rock sol mit brechen noch set leissen:  
Er ward gewürcket auff dem berg Olivers  
Cristus der herr schloß selber darein  
Do der grawe rock ward betaydt  
Vnser herr in selber an seinen leib leyt  
Darinnen vastet er die hayligen .xxxv. tag  
Nach der hayligen geschriß sag  
Mit also grosser lieb vnd eren  
Wolt er vns von der bitteren helle kerren  
Vnd wie er vns erlöste  
Do kam er dem künig Drendel zū troste  
Nun hörent an diesen stunden  
Es ward an ainem Teütschen büch gefunden  
Wie das der arme elende Judas  
Vnser herren verräter was  
Judas vnsern herren auch verriet  
Er genosß sein auch seyð her mit

Die Juden dartzu giengene  
 Vnsere herren sy an das kreuz hiengene  
 Sy legten in vil tieff in ain grab  
 Nun hören wie ain alter iude sprach  
 Ein reicher künig vnd auch Herodes  
 Noch heitte soltu mir lonen des  
 Alles des dienstes so ich dir han gethan  
 Volligklich drey vnd zwainzig jar  
 Auch reicher künig herr vnd auch schon  
 Das soltu mir noch heit lonen  
 Gib mir den grawen rock vil herre  
 Sen an erug Ihesus der cristenbait prediger  
 Du vil reicher künig herre  
 So bitte ich nit mere

Also ward d grawe rock vnsers herrē vō Hero  
 des ainem iuden gegeben vnd der iud wolt das  
 plüt herauß waschen es wolt aber nit herauß.



A ij

**D**s sprach künig Herodes  
Samit sey dir gelonet des  
Da nun der iud die red vernam  
Er hüß auff den rock vnd trüg in von dan  
Er trüg in also bald mit listen  
Do er ainen schönen lauter brunnen wiste  
Vnd wüsch in auß dem brunnen  
Vnd trüg in an die Sonnen  
Vnd braytet in auff die erden  
Das er solt trucken werden  
Vnser herr Ihesus cristus der vil güte  
Gebordas sein vil rosenfarbes plüt  
In dem grawen rock stunde  
Als er es empfieng am kreüz wunde  
In allen den geperden  
Als er aller erst gemartert were  
Als künig Herodes ersah das  
Er verpott dem selben iuden das  
Als lieb im sein leben were  
Das er den rock mit seinen augen nymmer ansehe  
Er sprach herr Ihesu crist  
Gib mir nun drey tage frist

¶ Darnach ward vnser herrē rock in einen  
steynen sarch verwürcket vnd ward in das  
Möze geworffen.



**D** Er grawe rock ward verwürcket vil bat  
 In ainen staynen sarch  
 Vnd fürten in in klainer weil  
 Ses möres wol. lxxij. meil  
 Er warff in an der selben stund  
 In des wilden möres grund  
 Er sprach do lig du grawe rock  
 Su wirst nymmer mer funden das wayß got  
 Die wasser sich entschlossen  
 Sa kam ein syren geflossen  
 Ser den selben sarch auff sprach  
 So der grawe rock innen lag  
 Do floß er dreyer summer tage lang  
 In ain gewilde vnd in ain lande  
 So kam der grawe rock auff ainen sande  
 So in der syren hin bezwang  
 Er barg sich also werde  
 Neun klafftern tieff vnder die erden

So lag der grawe rock das ist war  
 Volliglichen wol auff acht iar  
 Vnd in dem neünden iar  
 So kam der selbe rock zwar  
 Zu landt also werde  
 Herwidet auff die erde  
 So kam ain armer wallender man  
 Der wolt zu dem hailigen grab gan  
 Er erkunde mit allen seinen synnen  
 Keinen geschlachte niel funden  
 Noch kaine geschlachte Gallein  
 Dis sollent ir vil sicher sein  
 Er was genandt Tragemunde  
 Im waren .lxxij. künigreich künde  
 So waller er in Cippern landt  
 So kam der waller auff den sandt  
 Wie ain brüder Tragemundt genandt vnser  
 herren rock auff ainem sandt ligen sandt.



5

**A**lso fandt er den rock güte  
Den got zü seiner marter trüg  
Mit seinen schne weysen handem  
Zuckte er in von dem sande  
Er sprach herr den rock hastu mir geben  
Den wil ich an meinen leib legen  
Vnd wil in tragen also stillen  
Durch des mannes sele willen  
Der in dem rock ertruncken ist  
Du wayst wol himelischer crist  
Das ich sein bedarff gar wol  
Als ich von recht vnd pillich sol  
Wer nun got wol getrawet  
Wie recht der wol gepawet  
Also sprach der arme wallende man  
Dem kan es nymmer misse gan  
Er wünsch den grauen rock gütes  
Aus des wilden möres fluten  
Vnser herre das gebot  
Das sein vil rosenfarbes plüt  
In dem grauen rocke stünd  
Gleich also er criste frisch wer wunde  
Vnd in allen den geperden  
Also er desselben tages gemartert were  
Da das der wallende man an sach  
Das wort er schnelliglichen sprach  
Ach du himelischer herre mein  
Das mag wol dem rock sein  
Werte do du empfiengst des speres stich  
Den hastu geliten lieber herre durch mich  
Vnd durch alles menschlich künne  
Wie du vns von der bitteren helle gewünne

Der rock zümpe mir nit zū haben  
Noch kainem sūnder auff erdtrich zū tragen  
Auff hūb er den rock gūten  
Vnd warff in wider in des wilden mōres flūten

Also warff der brūder den rock wider in das  
mōr do kam ain walfisch der verschlandt in  
vnd fürte in zū trunde



**D**o kam ain fisch der hieß der wal  
Der verschlandt den rock in seinen magen  
Er fürte in an den selben stunden  
In des wilden mōres grunden  
Er trüg in in seinem magen  
Als ich die geschuffte hōre sagen  
Das sollent ir wissen vnd ist auch war  
Volligklich auff acht iar  
Das mercke wer do wölle  
Des hat das erste būch ain ende



6

**A** Spricht an dem büch also  
Zur stat ligt auff der musel do  
Sie ist Tryer genandt  
Gar weyten ist sy erkant  
Darinnen was gefessen  
Ein herre gar wol vermessen  
Künig eygel was er gehayssen  
Ober zwölff künigreichen  
Was er ain herre reicher  
Vnd ain rechter mayster  
Die warent im alle vnderthan  
Der künig ziehen began  
Vnd drey süne herrleich  
Der ain ward gezogen auff zeissen  
Der iunge künig Drendel ward er geheysen  
Er ward also reich vnd also herr  
Im ward vnderthan  
Das haylige grab vnd die stat Jerusalem  
In zoch der künig das ist war  
Volliglichen auff dreyzehen iar  
Do empfieng er sein schwert war

**A**lso gieng der iunge künig Drendel in ain  
Cappellen vnd knyete für vnser frawen bild  
vnd empfieng sein schwert.



**A** des gūten herren sandt Steffans tage  
 Als mir das būch hören sagen  
 Er gieng über den hoff so schnell  
 In ain recht schöne capell  
 So ließ er sich also süsse  
 Für vnser lieben frawen füsse  
 Er sprach heüt han ich empfangē mein schwert zwar  
 Auff der künigin sandt Marie gnad  
 Das sy mir helff auff diser erden  
 Das ich ain gūter ritter werde  
 Zū beschützen witteben vnd wayfen  
 Das bit ich dich himelische kayserin  
 Vnd bitte es auch die vil werde  
 Die künigin sandt Marie  
 Er gieng über den hoff also gedrate  
 In ain schöne keminenare  
 So er seinen vater den künig an sach  
 Gern mügent ir hören wie er sprach

7  
Herre vnd vater es wer nimm wol zeyt  
Das ic mit gebent ain weyb  
Die mit wol gezent zū der liebe  
Vber das landt ain künigin edele  
Her wolt ich morgen gaben  
Mit Herzogen vnd mit Grafen  
Mit dreyzehen künigreichen  
Ich sag euch vater vnd herre werleichen  
Die wolt ich ic machen vnderthan  
Also sprach der iunge künig lobesan  
Do sprach der künig 'Eygelt hüt sun ein  
Nun en wayß ich aller frawen kein  
Durch dreyzehen künigreichen  
Die dir müge geleichen  
Sy seind dir alle syppen  
Draut sun das magt selber wol wissen  
Außwendig wenn ain künigin allein  
Die ist ain schönes weib also reyn  
Sy ist ain edel künigin herre  
Vnd ist gefessen vil ferre  
Vber den wilden sees flüt  
Sy ist ain edle künigin güte  
Sy het sich gezogen in weisethum  
Vnd hat doch weltlichen rüm  
Vil gar an sich gewonnen  
Sy ist aller frawen ain bünne  
Sy ist gehayssen fraw Breyden  
Die schönste ob allen weyben  
It dienet das hailige grab  
Vnd darzū vil der haydenschafft  
Möcht ich dir draut sun mit synnen  
Die edel künigen gewinnen

Su soltest werden nymmer so herre  
Su soltest dein leib vnd auch dein sele  
Dyfern vnserm herren dem hailigen grab  
Do sprach der künig Drendel des ich willen hab  
Vater das elend wil ich gern bawen  
Durch die schönen iunckfrawen  
Müssen mir bereyten schier  
Zwen vnd sybentzig Eyel  
Vnd haß mir an de Eyel tragen  
Speys das ich acht jar genüg hab  
Das wil ich alles verzere  
Durch got vnd des grabes eren  
Vnd auch in gütten treuen  
Durch die schönen iunckfrawen  
Künig Eysel hieß bald her spunn gen  
Sein zimmerleut hieß er gen hoff bringen  
So er sy ferrest an sach  
Das wort er gülichen sprach  
Sy hieß der edel künig herre  
Faren zu dem weterischen Wöze

Wie der künig Eysel seinem sun Drendel  
baum fellen hieß zu lxxij. Eyclen.



**A** K hieß die baume fellen  
 Vnd hieß die kyel stellen  
 Er hieß sy berayten schier  
 Zwen und sybenzig kyel  
 An dem dritten iare  
 So schwebent sy auff dem wilden wage  
 So sprach der künig eygel geyt  
 Braur sin mein die kyel fund schier berayt  
 Nym zü dir an diser stund  
 Acht künig biderbe vnd frum  
 Vnd syben bischoff herre  
 Die für mit dir über das wilde möre  
 Landt vnd auch die selben eite  
 Sie thünd was du in gebeitest  
 So sprach der künig Drendel  
 On alle messewendel  
 Vatter vnd auch mein herre  
 Thünd recht als ich euch lere

Vnd sehent das ir kainen man zwingent  
Ober seinen freyen willen  
Er wölle dann vil geschwinde  
Verziehen auff weyb vnd kinde  
Vnd wölle seinen leib vnd auch sein sele  
Opffern dem hailigen grab vnser herren  
Ist es das ir kainen man zwingent  
Ober sein selbes mit willen  
Er rüncke der auff dem wage  
So wirt er dem fische zü ainem asse  
So versayt im cristenreich  
Ich sag euch vater vnd herr warleich  
So wil got an dem iungsten tage  
Die sele bede von vns haben  
So ist gar böß zü felde fechten  
Mit den bezwungen knechten  
Do het an disen stunden  
Der iung künig gewonnen  
Zwölff schmid lassen  
Sy das nit vergassen  
Das silber das sy do würckten  
Auff dem goldt sy do schmidten  
Vil manchen guldin sporn  
Das schüß der iunge künig hoch geborn  
Der iunge künig lobesam  
Kinge steheln do began  
Er sprach wo seind ir künige frummen  
Sie mir zü hilf wölle kummen  
Die durch got vnd des hailigen grabes willen  
Mit mir über den wilden see wellen  
Do hüben sich bald an ain schar  
Acht künig verwapnet gar

9

Nicht künig edel vnd reich  
Mit yeglichem tausent ritter herleich  
Der iunge künig vil lobesam  
Er sprach wo sein Herzogen Grafen vñ dienstman  
Die durch got vnd des hayligen grabes ere  
Mit mir farent über den wilden see  
Der iunge künig lobesam  
Zum andern mal rüffen began  
So hüb sich an der stund an ain schaar  
Tausent ritter verwapnet gar  
So künde er mit allen seinen synnen  
Sie herten von dem ring nit bringen  
So hieß er auff den hoff tragen  
Zwey albende waren wol beschlagen  
Mit manchem guldein sporen  
Do schüff der iüngeling wol geboren  
Er hieß sy schüren auff den hoff  
Vil laute rieß der iunge künig doch  
Nun wol dar ir stolzen helde  
Vnd kauftent die hayssen helle  
Vmb das goldt schön vnd rott  
Ich sag euch ir müssen leyden not  
Vmb die red vil vnmassen  
Wöllent ir sy nit lassen  
Sie stolzen ritter iungen  
Wie bald sy auff sprungen  
Wie bald sy sich buckten  
Die guldin sporn sy alle auff suchten  
So enblib nye mer denn zwen  
Sie nam der iung künig bede  
Der iung künig lobesam  
Ein bild gleissen do began

b

Von dem roten schönen golde  
Als ers zu Jerusalem zum opffer haben wolt  
Es was ain bild so herlich  
Vnsers herren pild der marter was es gleich  
Der iunge künig lobesam  
Vil auß er von dannen nam  
Zu vatter vnd zu mütter  
Zu Schwester vnd zu brüder  
Zu freunden vnd zu magen  
So ferte er gegen dem wilden wage  
Die herren nicht leyger beytent  
Zu schiff sy bereyent  
Sie hieß man wolladen  
Also mit das büch hören sagen  
Mit brot vnd auch mit wein  
Mit mancher hande speyse fein  
Ire arcken sy entschlossen  
Von dannen sy do flussen  
Auff der musel hin zu tal  
Do hüß sich ain freundenreicher schall  
Do zu Kobelenz an dem reyn  
Do saß auff die maysten menige  
Sy fürent den rein hin zu tal  
Die stolzen ritter über al  
Bis an das wetterische Wör  
Dar kam der künig vnd alles sein heere  
So lüd man die kvel  
Vil wunderlichen schier  
Mit brot vnd auch mit wein  
Mit mancher hande speyse fein  
Wie künig Drenel mit seinen herren vñ diener  
In die schiff sassen vnd ir segel auff zugen





**O** Al giengent sy an die schiff mit krafft  
 Sie vil stolze herschafft  
 Sy zugen auff ir segel  
 Die keyel flussent gar eben  
 Do fürent die selben herren  
 Mit herten grossen eren  
 Do flussen sy mit schalle fange  
 Sechs wochen also lange  
 Do kam ein starcker sturm wind  
 Er warff die elenden kint  
 Das vil wunderliche höre  
 Auff das wilde kleber Nöre  
 Auff dem Nö: sy lagen drey iare  
 Das ist sicherlichen war  
 Roß vnd auch die leute  
 Als vns das buch bedeute  
 Ser iung lag in grosser not  
 Er forchte er müst kommen in den tode

b ij

So was der iunge künig bestanden  
Vnd kund auch nit kummen von dannen  
Nun ratend alle in disem tunge  
Wie mit sy von dannen bringen  
Das erbarmete die freye  
Die künigin sandt Marie  
Sy sprach draut sun vil lieber herre  
Durch des hayligen kreützes ere  
Durch des willen er sich hat außgehabet  
Das er wil zum hayligen grab  
So thet ain großzaichen vnser herre  
Durch seiner müter sandt Marie ere  
Er sandte dar ainen strengen winde  
Er warff die elenden kinde  
Das vil wunderliche höre  
Wider ab dem fleber Nöze  
Mer wider auff die dunnen  
Sy rüfften vnd sungen  
Das sy nie waren kummen in dreyen iaren  
So schwebeten sy auff dem wags  
Sy zugen auff ir segeln  
Ir kiel flussent eben  
So füren die selben herren  
Mit harten grossen eren  
Mit ainer starcken grossen menge  
Gegen der wüsten Babilonie  
Sarinnen waren gefessen  
Zwen vnd sybenzig künig wol vermessen  
So sagte in ain fischer  
Vil schier frembde mer  
Ein cristen man mit ainem grossen hót  
Kumbt gefaren auff dem möz.

11  
Mit zway und sybentzig Eyelen  
Sie mer seyter in vil schiere  
Vnder in was gefessen  
Ein haydenisch man wol vermessen  
Er was gehayssen Bellian  
Er hat den cristen vil zū layd gethan  
Der künig schier besande  
Gar weyt in seinem lande  
Bis er zū im gewann  
Vil haydenischen manchen man  
Er hieß sy balde eylen  
An die grossen raub Galeyen  
Er für den Eyelen entgegen  
Der haydenisch künig eben  
So er sy ferrest an sach  
Gern mügent ir hören wie er sprach  
Ir vil stolzen helde güt  
Nun habt ainen frischen müe  
Vmb das goldt also rot  
Sie cristen müssen nemen ainen bitteren tod  
Sich hüb ain sturm mit neyd e  
Das wissendt one zweyfel  
Das enwert nit lang auff dem Nos  
Bis der künig mit seinem hör  
Vnd auch der künig lobsam  
Den syg an den hayden gewan  
Do er dienckte er auff den stunden  
Der hayden mer dann fünffhundert  
Sie andern im entrinnen  
Vnd im nit werden kunden  
In allen den geperden  
Also sy durch raubes willen nye dar kummen weren

Also die ritter iungen  
Den syg do gewunden  
Sy rieffent vnd sunge  
Sy hetten grosse freud vnd wunne  
Sy zugen auff ir segel  
Ir kyel flussen eben  
So füren die selben herren  
Mit hatten grossen eren  
Ir kyel waren wol geladen  
Mit speys vnd auch gewande  
Als wir das Teütsch büch hören sagen  
Das sy füren zü Jerusalem in dem lande  
So kamen sy also nahen  
Was sy das haylig grab an sahen  
Der iunge künig Drendel  
Bot auff sem schneweysehende  
Er sprach himelischer vater vnd here  
Noch heüt hilff mir ab dem wilden Wör:  
Wo er das wort ye sollen gesprach  
Zü beden seytten er do an sach  
Sie vil starcken winde  
Sie giengent alle geringe  
Durch des wilden Wöres flüt  
So gewunnen sy vn sanften müte  
Sie starcken lünden auff dem Wöre  
Sie schlügent das kressige hore  
An den selben stunden  
Wo fielen die zwen vnd sybenzig kyel zü grunden

¶ Dienach solt wie die zwen vnd sybenzig  
kyel versuncken in dem Wöre vñ der künig  
Drendel außkam vñ die andern ertruncken



**D** g enaß nye kainer geschlachte man  
 Wann der iung künig lobesan  
 Erschloß sein hende  
 Fast omb des ainen hayles ende  
 Serdilsich do außloß  
 Serkam dem iungen künig zü trost  
 Das sollent ir mir glauben eben  
 Zü got stünd im sein leben  
 So schlügent in die lüнден  
 Fast in die vrkünde  
 Stock vnd auch stein  
 Sie rissen im ab vil klein  
 Sein erliche gewar  
 Sie der iunge künig an hat  
 In allen seinen grossen nöten  
 Küßt er an got den güten  
 Den rieffer an zware  
 Sandt Wieland von Bare

b. viij

Das er im hulff auß not  
Als im got das gebot  
Als er auß kam auff den sande  
Do in mayster Eyse der fischer sande  
Noch dann stünd der weygant  
Allain auff dem sande  
Er hüß auff sein weysse hend  
Vnd klagte sein grosses elend  
Er sprach o we lande vnd leue  
Wie reüest du mich noch heue  
Nun fürre ich doch von Tryere  
Zwen vnd sybenzig Euele  
Sie seind mir alle versuncken  
Vnd in dem wilden wag er runcken  
Also sprach der elende man  
Wer mich nacket hie findet stan  
Der spricht an disen stunden  
Ich sey von ainem raub galen entrunnen  
Vnd sey ain rauber vnd ain dieb  
Srelen ward mir nye lieb  
Vnd mir auff diser erden  
Ob got wil nymmer sol werden  
Ein loch grub er in den sande  
Das het er mit sein selbs hande  
Darein legte sich der Euel verlustige man  
Fürwar ich euch das gesagen kan  
Ob sein got in seinem zorn het vergessen  
Das in das gefugel nit auff dem feldt essen  
So lag er in dem sande  
Folliglichen drey tage  
An dem vierden morgen  
So lag er in grossen sorgen

Das märe höret er diessen  
 Er sach ain fischer daz her fließen  
 So rieß der elende man  
 Die auff des wilden Adres fan

Do kam gefaren ain fischer vnd fand den  
 König Drendel nacket auff dem sandt ligen.



**A** K sprach nun her fischer durch got  
 Vnd durch des hailigen grabes gebor  
 Der fischer was ain guter man  
 Er ließ die Galein zu im hindan  
 So er in von ferren an sach  
 Gern mügt ir hören wie er sprach  
 Nun sag du mir nacket der man  
 Was hat dich in die wildnuß getran  
 Ich sich an disen stunden  
 Du bist ab ainem raub Galen entrunnen  
 Du bist ain rauber vnd auch ain dieb  
 Ich laß dich heüte genesen mit

Jeh wil dich selber nun fahen  
Vnd an ainen galgen hohen  
So sprach der elende man  
Werr das wer gar übel gethan  
Vnd ir sprechent ich sey ain rauber vnd ain dieb  
Stelen ward mir auch nye lieb  
Vnd mir auff diser erden  
Ob got wil nymmer sol werden  
Ich was auch gestern früz  
Ein fischer reich vnd auch herr als du  
Wein garn sein mir erdruncken  
Vnd mein gesellen versuncken  
Do halff mir got mit seinen gnaden  
Werrab dem wilden wage  
Also müste der wol geborne man  
Durch got müster sich ligen lau  
Er sprach nun ker herr fischer  
Durch des hayligen grabes ere  
Vnd durch sandt Maria die liebe  
Für ainen knecht wil ich dir ymmer dienen  
Der fischer was ain güter man  
Er hieß in ihm die Gallein gan  
Er gieng zü ainen strauche  
Er brach ain laub raube  
Das hielt er für sein scham  
Sunst het er nichts an  
So er in die Gallein drat  
Man hörent wie der fischer sprach  
So sprach sich mayster Lysse  
Ein fischer herr vnd weyse  
Du hast berümet dich  
Du werst ein fischer reich als ich



Den gesach ich nye; war  
 Noch in; wan und sy benzig iars  
 Fahestu mit nit in klainer weil  
 Fisch vol die grossen Galein  
 Ich schlag dich an den stunden  
 Zu des wilden Wöres grundens  
 Serunge künig Drendel  
 Bot auff zu got sein hende  
 Er sprach himelischer vater vnd herre  
 Du solt mit auff dem Wöre  
 Einen boten senden  
 Das ich vifch fahc mit meinen hendern  
 Wann du wayst wol himelischer man  
 Das ich nit wol fischen kan  
 Auff hüb er die selben garn  
 Vnd warff sy in dem namen dar  
 Des vaters des suns vnd hayligen gais  
 Die; wölffsporen waren in seiner volayt  
 Er warff sy wol mit ernen  
 Din in den wilden seen  
 Do fieng er in klainer weile  
 Fisch vol die grossen Galeyen  
 Das halff im also schöne  
 Sandt Peter do von Rome  
 Do mayster Euse das also erfach  
 Das wort er gülichen sprach  
 Er sprach du vil güter man  
 Wie warhayt wil ich dich wissen lon  
 Das so wol Vifchen kan dein hande  
 Das soltu haben grossen lon vnd danck  
 Sy kerten gegen der klausen  
 Gegen des selben vifchers haufe

So was so recht wunnigleich  
Syben thürn vil herleich  
Die stunden in der burge  
Sy het wol gezimmet ainē künig der do seß zū Rome  
Sarauff dienten im also schöne  
Acht hundert fischer  
Über die was er ain herr  
Sie müsten alle thün durch not  
Das in mayster Eyse der fischer gebot  
Des fischers frau was auch darinnen  
Die stünd vil hoch an ainer zymmen  
Selb sybend in dienst weyber  
Sy warendt geklaydet in pfeller vnd seyden  
Do sy in von ferren an sach  
Das wort sy gülich sprach  
Seyt got wilt um mayster Eyse  
Ein fischer herr vnd weyse  
Wer ist aber der nackende man  
Den ich auff der Galein sich stan  
Mich beduuckt an disen stunden  
Er ist von ainem raub Galen entrunnen  
Er ist ain rauber vnd auch ain dieb  
Er lest vns vngeraubet nit  
So sprach mayster Eyse  
Ein fischer herr vnd weyse  
Mein frau das wissent zwat  
Ir sollent in baß empfangen  
Er ist vnser aygen knecht  
Er kumbt vns zū vnserm dienste recht  
Darzū kan er auff den wagen  
Die fisch wol fahen  
Ich bin für ainem güten fischer gezalt

Und bin wolzweyundsybentzig iar als  
 Alters wolt ich auch geren  
 Fischen noch baß von ime leren  
 Mayster Eyse von der clausen  
 Laß auff der fisch vierdhalb tausent  
 Erschneyd auff ainen fisch der hieß der walen  
 Der trüg ainen grawen rock in seinem magen  
 Wie der künig Drenel vund mayster Eyses  
 ainen fisch auff schniten der hieß der wal darinn  
 funden sy den grawen rock.



**D**er nun den rock ane sach  
 Das wort er gülichen sprach  
 Disen rock so grawen  
 Trüg ain Hertzog oder ain Graffe  
 Sie rauber haben ain darinnen erschlagen  
 Ich wil dir nemlichen sagen  
 Er sprach nun würff in an den stunden  
 Zu des wilden möres grunden  
 Und hat in der fisch nach dem plüt verschlunden

So wol mir das ich in hanfunden  
Er gile mir vil gern geringe  
Fünffschillinge guldiner pfenninge  
So bat der nackende man  
Was im der rock möchte werden an  
Seinen mayster den fischer  
Das er im den rock gebe  
Er sprach nun wirt er nymmer dein  
Du vergeltest in denne was er wert mag geseyn  
Darumb dient er seinen mayster zwar  
Nahent sechs wochen gar  
Bis auff sandt thomas tage  
Als wie das Teütsche büch hörensagen  
So sprach mayster Lysse  
Ein fischer reich vnd weyse  
Vnd sol der vil elende man  
Sich hochzeyt nacktet vor vns gan  
Wir sollen im kauffen an gewandt  
Also sprach der fischer zu handt  
Was vergelt vns got der güte  
Vnd sandt Maria sein liebe müter  
So sprach des fischers weyb  
Got vergelt dir's klaid seinen leit  
Er gibt dir auch in trewen  
Einen güten pfeller newen  
Sy kauffet im vil geringe  
Ein niderklaid vmb dritthalben pfenninge  
Vnd auch zwen groß rinderin schühe  
Sie stünden dem künig vngesüge  
Vnd ainen scheffers mantel kaufften sy im an  
Vmb sechshalbē pfennig dem selben nackendē man  
Dennoch sach man den elenden man

In den grawen rock nacket stat  
 Er gieng allan an ain stat  
 Do er sein hat auß seinem haubtre brach  
 Er sprach o welande vnd leüt  
 Wie reüwestu mich noch heüt  
 Nun fürte ich doch von Teyere  
 Zwen vnd sybenzig kyele  
 Sie sind mir alle versuncken  
 Vnd in dem wilden Wör erreuncken  
 Die wolt ich auff disen tag beklagen  
 Wöcht ich noch ain gewandt haben  
 Das ich dise hochzeyt für die leüt möcht gam  
 Als ain ander bider man  
 Das ich rockes nit mag ver gelten  
 Des frewe ich mich gar selten  
 Nun gib mir trost i. unelischer herre  
 Surch dem görtliche ere  
 Herr nun gib mir trost vnd rat  
 Wann es mir kummerlichen gat  
 Das begunde erbat men die freye  
 Die künigin sandt Marie  
 Sy sprach traut sun vil güter  
 Wilt dem künig Drendel auß nören  
 Sraut sun vil lieber herre  
 Durch deines hailigen grabes ere  
 Durch des willen er sich hat auß gehaben  
 Darumb soltu ims nit versagen  
 So sprach vnser herre mein  
 Fraw müter thünd im eür hilffe sch ein  
 It sind ein rechte noth helfer in  
 Vnd auch ein himelische künigin  
 It mügent im wol zü staten kummer

Dem elenden man so frummen

Do sandt vnser fraw bey dem engel sandt Ga  
briel dem künig Drendel xxx. guldiner pfenning.



**D** sandt im vnser fraw geringe  
Dreyssig gulden pfenning  
Mit ainem engel also herre  
Dem gütensandt Gabriel  
Ob im das erschwebte  
Wie gütlich er zū im redte  
Er sprach hörstu künig Drendel  
Mich hat got vnd sein müter zū dir gesendet  
So solt nit zweyfelu sere  
Vmb dein ritterschafft so herre  
Sie dir sein ertruncken  
Vnd auff dem wilden see versuncken  
Got was ir selber auch ainer  
Das hat er nun wolerzaget  
Er sprach er hat sy nemleich

Ga  
ungo

Bey im in dem Fronhimmelreich  
 Wann nym hin vil geringe  
 Die .xxx. guldenpfenninge  
 Vnd kauff den grawen rock vil gure  
 Sen got zu seiner marter an truge  
 Darinn bistu bas beschlossen denn in stehelen ringen  
 Sich enmag kain schwert dardurch gewinnen  
 Du solt auch fechten mit den hayden on zwiysel  
 Mit den hayden funfzehen halwige  
 Sarinnen hastu nym danne ainen gehaben  
 Das liefs dir got vnd sandt Maria sagen  
 So er die hab zu im genam  
 Er ward gar ain freudenreicher man  
 Er het gerhan ain gurefart  
 Er hub sich wider auff den marckts  
 So man den grawen rock fail trug  
 Er gewann ainen frolichen mit  
 Gegen seinem mayster des fischers knaben  
 Als wir das buch horen sagen  
 So bat der elende man  
 Seinen mayster den fischer an  
 Das er im den rock nahet wolt geben  
 Er wolt es umb in verdienen die weil er het sein leben  
 Er bot in im vil geringe  
 Umb funffschiling guldinerpfenninge  
 Vnd wet der pfenning ainer falsch  
 Der rock kem dir nymmer an deinen halss  
**D**o het vnser herr grosse zaichen hetts  
 Durch des iungen kuniges ere  
 Wo man den rock an greyff  
 Wie fast er auß ainander schleyff  
 In allen den geyerden

Als er faul were  
Als mayster Eysen ersach das  
Das der rock als faul was  
Er gab in im vil geringe  
Vmb .xxx. gulden pfenninge  
Als vil was auch der erst scharz  
Do got vnser herr vmb verkaufft ward  
So er den rock zu im gewan  
Er ward ain freudenreicher man  
So ward sich an der stunde  
Der rock nagel neu  
In allen den geperden  
Als ob er erst von dem rüch kommen were  
Als mayster Eyse ersah das  
Das der rock so recht güte was  
Dosp sprach er du vil güter man  
Du hast ain güten rock an  
Den soltu verdienen stille  
Vmb mich vnd dein maisteris  
So sprach der elend künig stete  
Das er es recht gern there  
So bat er seinen mayster den fischer  
Das er im ein freyß vrlaub gebe  
Er sprach ich han mich globet zum hailigen grab  
Dosp sprach mayster Eyse du solt mein steur haben  
So gab er im in treuen  
Zwo güte hosen neuen  
So gab im sein fraw geringe  
Drey gulden pfenninge  
Sy bat den degen stete  
Das er es also there  
Das er ir vergelt nicht has



Das sy im zū layd gethan bat  
 So sy den nacketen man  
 Auff der galem sach stan  
 Sysprach wie es dir ist ergangen  
 Du magst wol ain hertzog sein in deinem lande  
 Du alle missewende  
 Fra w got vergeb euch euer schuld  
 Wir sollen werben vmb sein huld  
 So nam er vrlaub das ist war  
 Zū seinem mayster vnd zū seiner frauen dae  
 So hūb er sich allaine  
 Auff die breyten hayde  
 So en was nye kain man  
 Der dem künig mocht gefolgen lobsam  
 ¶ Wie der künig Drendel in seinem grawen rock  
 von ainem hayden gefangen ward vund in ain  
 kerker gelegt ward.



c 4

grab  
betz

**D**s begegnet im an den stunden  
Der hayden dreyhundert  
Vnder den reyt am riß freysam  
Er sieng den elenden man  
Er für in vil werde  
Ober die hohen fürst vnd berge  
Er legt den degen herre  
Tieff in einen kerker  
Das begunde erbarmen die frey  
Die künigin sandt Marey  
Sy sprach draut sun vil guter  
Hilff dem künig Drendel auß nöten  
Das man in nit werde tödten  
Straut sun lieber herre  
Durch deines grabes ere  
Durch des willen er sich hat außgehoben  
Draut sun herre das soltu im nit versagen  
So sandt im crist von himel  
Einen engel bald hernider  
Einen engel also herre  
Den guten sandt Gabriel  
Er halff dem degen herre  
Aus dem tieffen kerker  
Vnd werset in auff den pfat  
Der zu dem hayligen grab getreten was  
So er das hailige grab ane sach  
Das wort er gülichen sprach  
Hailiges grab vnser herren  
Ich enhab nit opfers mere  
Sann meinen leib vnd mein sele  
Das empfach heut hailiges grab vnser herren  
So er das wort yefollen gesprach

19

Wie schier der degen sach  
Vier schön tempel berren  
Mit harten grossen eren  
Vil bald sy darzü giengen  
Sie mess sy an fiengent  
Da die fron mess ward gesungen  
Vnd sich der briester fert vmb  
Do enwas nyemant der sich bedechte  
Ser dem elenden man das mal gebe  
So belib er alters aine  
Ser edel fürst rayne  
Er begunde ser trewlichen trauren  
Er saß zu Jerusalem zu der burckmauren  
So hort der iung künig lobesam  
In der burg amen lauten schal  
So wundert der degen fere  
Was do in der burg were  
So gieng er aber fürbaß stan  
So begegnet im ain degen lobesam  
So er in von ferren anesach  
Gern mügent ir hören wie er sprach

¶ Dienach wirstu versten wie dem künig  
Drendel sein name benumē ward vñ ward  
gehayssen der grawe rock vnd was wunder  
werck durch den grawen rock geschahen.



**G** De grüß euch herr grawer rock  
Ich kan euch nit anders genennen wayß got.  
Ob ich euch herr nun erkante.  
Wie gern ich euch anders nante.  
Der was der allererste man  
Der dem künig Drendel seinen namen benam  
Fürbas hieß man in nit anders dann den grawen rock.  
Weldt nun sag mir durch got.  
Was meint der leute schall!  
Der sich hebt in dem berg überall!  
Es sprach es sind die tempel herren.  
Wir harten grossen eren.  
Sy wöllent ir kurtzweil treyben.  
Vor meiner frawen Breyden  
Von der edeln künigeherte.  
So begund sein hertz sprungen scre:  
So sprach der grawe rock  
Weldt nun sag mir durch got.

Welch ist die mager herre  
 Ober das landt vnd burg zu Jerusalem  
 Er sprach sichstu an der zinnen stan  
 Zwelff megre wol gethan  
 Die mitten vnder in stat  
 Vnd ainen zobel mantel vmb hac  
 Das ist die mager herre  
 Ober das landt vnd burg zu Jerusalem  
 Ser grauerock gieng über den hoff  
 Also vns das büch sager noch  
 So sach er die helden reiten  
 Recht als wölten sy streyten  
 Ire roß waren lang  
 Sy hetten ainen herlichen gang  
 Ire baner waren grün vnd rot  
 So naher manchem hayden der rode  
 Also schawet er die selben herren  
 Mit harten grossen eren  
 Ser edel fürst reyne  
 Begunde von hertzen ser wayne  
 Er sprach aubelandt vnd leüt  
 Wie reweste mich noch heut  
 Nun für ich doch von Trier  
 Zwen vnd sybenzig byel  
 Sie seint mir alle versuncken  
 Vnd in dem wilden Wödr ertruncken  
 Sie wolt ich alle gern verklagen  
 Wöcht ich ainer roß gehabt  
 Das ich elender man besesse  
 Wes ich werdt were zu disem hoffe  
 Der mir durch des heiligen grabes milde  
 Lihesciu roß vnd semen schilt



ß goe

rock

6

Niemer dann drey Eere  
So begerte ich sein nit mere  
Was ich damit gewunne  
Das geb ich im alles zu lone  
**D**er das wort ye vollen gesprach  
An ainer lauben er do sach  
Zwen haydenische herren  
Mit harten grossen eren  
Sy trybent kurtzweil vil  
Sy zugen im schachzagespil  
In ainem bret was fischen  
Die spangen waren rot gulden  
Er graben harte klain  
Das gut edel gestain  
Das hette vil der wunne  
Es leuchtet als die Sunne  
Es waren zwen künig frumme  
Sie er graben waren dt darume  
Die selben die wil ich euch nennen  
So mügent ir sy erkennen  
Das ain was der hayden Wertzian  
Vnd sein brüder Schudan  
Die zwen haydenischen man  
Werten zu der künigin gute wan  
Wo er sy von ferren ane sach  
Gern mügt ir hören wie ersprach

Wie der grawerock zwen haydenisch künig  
hat umb roß vnd schilt



**D** sprach der grawe rock  
 Ir herren nun grüß euch bede got  
 Euch bitter vil ain elender manne  
 Durch got ir soltes in nit versagen  
 Eures roß vnd eures schiltes  
 Durch des hailigen grabes milte  
 Mit mer dann drey kere  
 So enger ich nit mere  
 Was ich damit gewinne  
 Das gib ich euch gern zü liebe  
 Do sprach der hayden Schudan  
 Zü dem degen vil lobesan  
 Was mag er geklassen vor zwen künigen herre  
 Sie do pflegent also grosser ere  
 Ja du rechter sitz gepaur  
 Ich bring dir dein klassen zü saur  
 So sprach der grawe rock  
 Ich sag euch herre wayß got

Das ir mich zeihen hie  
So ward ich an schuldig nye  
So sprach der hayden Wertzian  
Als mir es an dem Teüschē büch han  
Draut mein vil grawer rock  
Wirt hün nicht durch eüern got  
Wir sein zwen vngedauffte man  
Doch wil ich euch meins roß vnd schiles nit versan  
Nun sag du mir degen künne  
Verleürestu mir mein roß vnd mein schile grüne  
Sage mir du auß erwölter man  
Was solich darumb zü gelten han  
So sprach der grawe rock  
Ich sag euch herr wayß got  
Ich sag euch edler degen künne  
Verleü ich dir dein roß vnd deinen schile grüne  
Ich sag dir künig lobesan  
Für ainen aygen knecht soltu mich han  
Der herr Wertzian hieß entspringen  
Sein gürt roß für sich bringen  
Das was schwarz als ain aren  
Drey man herren es kaum gehaben  
Als der hayden Wertzian das ersach  
Das sein roß als vngезogen was  
Er sprach für es zü ainem steine  
Vnd kem darauß das es dich bring zü leyde  
Ich wil dir die warhayt sagen  
Es hat mir drey knecht erschlagen  
So sprach der grawe rock  
Herr den spot vergeb euch got  
Wie schier er das roß fürte  
Das edel roß erzicte



Vor den fürsten hochgeborn  
 Die zu dem hoff waren auß erkorn  
 In allen den geberden  
 Als es vor zehen tagen in ainem streyt gangen were  
 Wie schier der degen lobesan  
 Sen schilt zu den armen getans  
 Man brachte dem degen eine  
 Ein sper was groß vnd vngesüge  
 Halber was es hörm  
 Das ander halb helffen bein  
 Das ander eyfen vnd lauter stahel  
 Als wir das büch hören sagen  
 Es was gewürcket mit synnen  
 Die vogel sungen darinnen  
 Die nachtigall vnd die zey fle  
 Die sungen wol nach breyse  
 Ob im das do schwebet  
 Ein falck von goldt als er lebet  
 Das lech der hayden Merzian dem herren  
 Das bracht den grauen rock zu eren  
 Den herren man begürte werde  
 Mit ainem gar güten schwere  
 Man satze im auff sein haube  
 Einen helm schön gebawet  
 Der graue rock vnd auch der weygant  
 Dne stegrauff in den farelprung  
 Nun helff vns got sprach der graue rock  
 Vnd sein heiliges gebot  
 So sprach er der mir rat gebe  
 Wie ich anfieng mein leben  
 Do erkunde er mit allen seinen synnen  
 Die rindren schüch nye in den stegrauff bringen

Man enwurt dalung stechen hie gethan  
Der grawe rock muß zwen ander schüch hass  
Der grawe rock sich buckte  
Die grossen schüch er ab zuckte  
Er warff sy inder in das gras  
Nun mügent ir hören wie er sprach  
Got geb dem schüster iamer vnd layd  
Der die solen vornen yeso brayt schneyde  
Er sprach was solich im verweyßen  
Er wesse nit das sy ain ritter solt schleissen  
So sandt im crist von himel  
Zwen guldin schüch hernider  
Bey ainem engel also herr  
Den güten sandt Gabriel  
So er die schüch an gelayt  
Do was er ain stolzer ritter gemayt  
Der grawe rock begundt fast sygen  
Seinen schafft menlich erschüten  
Das sach der hayden Wertzian  
Er sprach sichstu nit brüder schudan  
Ich sihe an des grawen rockes schüten  
Vnd an sein neydlich plicken  
Es muß von seinen handen  
Noch heüte tod geligen  
Vil künner wey gant vnd mannen  
So sprach der hayden Schudan  
S:aut mein brüder vnd Wertzian  
Was gebstu dem zü lon  
Der dir nun also schon  
Noch heit brechte zware  
Von dem grawen rock das roß grawe  
Du sprichst er sey ain außewöltter man

Ich wil den grawen rock allain bestan  
 Ich wil den degen künne  
 An meinem sper über den hof führen  
 Des müssen frawen vnd man  
 Noch heit iren schimpff mit mir han  
 So sprach der hayden **Netzian**  
 Traut mein brüder **Schudan**  
 Was du bryses an im magst erwerben  
 Ich bit dich got das mir sein niche zü tail werden  
 Dem hayden **Schudan** thet die rede zorn  
 Er beraytet sich gegen dem fürsten hochgeborn  
 Er wapnet sich mit grimme  
 In die herren stigel ringe  
 Den herren man begürte  
 Mit ainem güten schwerte  
 Do sazte er auff sein haubte  
 Einen helm was schön gepawte  
 Do hieß er balde sprungen  
 Sein güte roß bringen  
 Der schöne haydenische weygant  
 Dne stege auff in den sarel sprang  
 Wie schiet der haydenische man  
 Einen schilt zü den armen nam  
 Man bracht dem degen künne  
 Ein sper was vngefüge  
 Der hayden sich balde wandte  
 Auff den grawen rock er rands  
 Der grawe rock der weygant  
 Ließ auff sich stechen als auff ain wandt  
 So sprach der grawe rock  
 Wer den spot vergeb ench got  
 Ich het wol das gemüte

Das ich solch er stich nie verragen möchte  
 Wics mir darumb solt ergan  
 Ir müßent auch aus von mir han  
 Wie der künig Drendel in seinem grawen  
 rock den hayden Schudan durch stach vor  
 dem haydenischen künige.



**D** Er grawe rock sich genandt  
 An den hayden er do randt  
 Er durch stach den degen künig  
 Mit ainem sper was vngesüge  
 Das der haydenische man  
 Des stiches zü der erden kam  
 So kament wider an in zwen  
 Sie stach er von den rossen bed  
 An in riten darnach vier  
 Sie stach er abe schier  
 Darnach sechs an in riten  
 Die stach er ab mit zomiglichem riten

An in riten aber zwölff man  
 Die stach er von den rossen auff den plars  
 Vier vnd zwanzig an in riten  
 Die stach er ab mit hofelichem syren  
 Der heldt gefieng zwölff marck  
 Die waren krefftig vnd starck  
 Sy waren auß der massen schön  
 Er bracht sy dem hayden Wertzian zü lon  
 Er bat den degen vmb sein huld  
 Das er im sein roß mer leyhen solt  
 Darumb hastu lon empfangen  
 Nun halt ich hie zü lange  
 Ich solt reyten wider auff den plars  
 Also sprach der iunge künig lobes an  
 Do sprach der hayden Wertzian  
 Als wir es an dem Teutschen büch han  
 Braut herr mein vil güter rock  
 Der teüfel rüeg euch auff den plan vnd hoff  
 Der muß euch an disen stunden  
 Füren zü der helle grundten  
 Was hand ir an mir gerochen  
 Meinen brüder habt ir mit erstochen  
 Do sprach der grawe rock  
 Das ist vil war das wayß got  
 Wöllent ir mich sein nit erlan  
 Ir müßent auch ains von mir han  
 Der hayden Wertzian begunde sieh es  
 Sein fuß nach ime ziehen  
 Do der grawe rock das ersach  
 Das nyemant mer mit ime stach  
 Vmb warff er das marck  
 Das was krefftig vnd darzū starck



Er ließ es hohespringen  
Vorfrawen Breyden der edeln Küniginne  
Sy sprach es ist kumen auff den hoff  
Ein ainfeltig ritter das wisse got  
Er furt nit anderszware  
Denn ainen guten rock grawe  
Er sichtet also er wölle waten  
Beschliessent mir auch die porten  
Got muß mir mein leüt behüten war  
Wolte got er wer geklaidet gar  
Bede in pfeller vnd in seyden  
Also sprach sich fraw Breyden  
Do sprach die Künigin ich gunde es im wol  
Als man ainem Künige pillichen sol  
Wöcht ich ainen boten gehalten  
Der mir den helden dörste laden  
We das in die helden güt  
Bestündent mit zorniglichem müe  
Sy renten im alle an den leib  
Er müst mich ymmer reuen sprach das weyb  
Vil trauter degen Schiltwein  
Zu im soltu mein bot sein  
Er far mir du außerswölter man  
Ob er sey wild oder zam  
Do sprach der hertzog Schiltwein  
Fraw des enmag nit gesein  
In hand mein augen  
Disen tag gar wol beschawen  
Wissendt das er sicht vil dicke  
Die zornwolfflichsten plicke  
We das ich zu rede mit im wer kummen  
So hette ich von ime genummen

Vil der tieffen wunden  
 An den selben stunden  
 Nun mag die künigin lobesan  
 Zu dem grawen rock mit boten gehan  
 Nun ratend mit euren synnen  
 Wiesy ein boten gewinne

Wo schickt frau Breyd den hertzog Schiltwein  
 zu dem grawen rock das er zu ir keme



**O** sprach der hertzog Schiltwein  
 Frau ich wil ewer bot sein  
 On schilt vnd on schwere  
 Also sprach der stolze degen wert  
 Er rayd ferre von im auff den plan  
 Der grawe rock sach in gütlichen an  
 So sprach der hertzog Schiltwein  
 Meldt ich beger dir kein schad zu sein  
 Zu schaden an deinem leib  
 Dir enbeit mein frau Breyd

Die edel künigin frum vnd reich  
Iren freuntlichen groß so tugentleich  
Das das vil edel megrein  
Nyemant möcht holder gesein  
Dann die ritter vil lobesan  
Fürwar ich dir das sagen kan  
So sprach der grawe rock  
Herre das vergelt euch got  
Das mein gnedige fraw ain elenden man  
Gern an irem dienst wil han  
Sagent mir fraw Breyden  
Die schönst ob allen weyben  
Wann ich nach meinem müt willen  
An disem ring werlich volbringen  
So wil ich thün das wisse got  
Alles das der edelst künigin lieb ist vnd not  
Der heldt gefieng sechs marck  
Die waren krefftig vnd starck  
Sy waren außermassen schön  
Er gab sy dem boten zü lon  
So der bote so wunnesein  
Das bote bror zü im genans  
So feret er wol mit oren  
Wider in die burg zü Jerusalems  
So in fraw Breyde ane sach  
Nun mügent ir hören wie sy sprach  
Sag mir nun bote wunnesein  
Wie ist der grawe rock gethan  
Do sprach er er ist zü den schulern dick  
Vnd hat die wunderlichsten plick  
Er ist auch fraw ain cristen man  
Wentent ir xxx tausent heldt er dar sy all bestan



So die tempelherren horten das  
 Das der bote kummen was  
 Alle durch der küniginneyde  
 Do rixent sy dem herren auff den leib  
 Die Surganten nit lenger wanten  
 Boren sy in die landt sandren  
 Nach anem risen vil freysam  
 Vor dem kundi lebendig nyemant bestan  
 Ser rix was Went wein genandt  
 Vnd was der hayden kempffer über das landt  
 Ich wil euch nemlich sagen  
 In mocht kein roß nye getragen  
 Das sein roß solte sein  
 Des solent ir vil sicher sein  
 Das was ain helffant iunge  
 Der gieng so wol zū sprunng  
 Der rix kam do mit fleysse  
 Sein gedeck was von silber weysse  
 Vnd gieng dem helffant auff den füß  
 So man doch den risen breysen müß  
 Dannocht für er vor der hande  
 Ein klügen schiltres rant  
 Der was gezieret biß auff die erden  
 Mitten was er berlein  
 Auff dem schilt vor der hande  
 Schin mancher liech ter rochane  
 Schmaragten vnd die liechten ruben  
 Die gaben do vil liechten schein  
 Sa bey das edel gestan  
 Bede groß vnd klain  
 Warent mit goldfellen überzogen  
 Darunder stund vil schön gebogen

Die Sunn vnd auch der Mon  
Die fürte der rife schon  
Darzu fürte er an seinem leibe  
Ein Kayserlich geschmeyde  
Darzu fürte er einen helm  
Der vil stolze degen schnell  
Mit neünzehen ecken  
Den fürte der selbig rechte  
Der was so schön vmbfangen  
Mit vier gulden stangen  
Vnd gar maysterlich ergraben  
Erfüllt mit maysterlichen büch staben  
Sarauff schwebt also schon  
Von goldt ein liechte kron  
Saren was gossen ain lunde  
Die schönsten so man sy mag finden  
Von schönem roten golde  
Als sy der rife fürten wolte  
An der lunden was manig pletlein  
An yetlichem schwebet ain gulden fegelein  
Do was mit zauber gewürcket ein  
Ein bloßbalg mit sechs rören guldein  
Wann der riß den bloßbalg zwang  
So hort man der fōgel gesang  
Recht als sy lebten  
Vnd in den lüfften schwebten  
In die lunden was gewürcket ein radt  
Als vns das büch noch sagt  
Mit tausent gulden schellen fein  
Was möcht flüger do gesen  
Wann der windt von dem bloßbalg war  
Vnd sich das radt vmbtrat

Vnd die schellen klungen  
 Vnd die sögelein sungen  
 Wer alles sayten spil gewesen daran  
 Sy kunden der stym mit geleychet han  
 Vnder der linden gestrecket lag  
 Ein lewe vnd ain racker  
 Ein ber vnd auch ain eberschwein  
 Was möcht doch klüger da gesein  
 Daran stünd der wilde man  
 Fürwar ich euch das sagen kan  
 Von goldt recht als er lebt  
 Vnd gegen den lüfften strebt  
 Der riß was Wentwein genande  
 Er fürt ein sper vier klafftern lang  
 Er kam geriten auff den hoff  
 Das Teütsch büch sagt vns noch  
 Bede Rittern vnd auch frawen  
 Die behunden in zü schawen  
 Er was wunniglichen gefar  
 Er kam auch kayserlichen dar  
 Do sprach Wentwein der weygant  
 Als vns das büch thut bekant  
 Wo ist nun der grawe rock  
 Das sager mir durch hot  
 Do sprach der hayden Hertziant  
 Als wir es an dem büch han  
 Nun schawent wo er dort her reyttet  
 Auff meinem hohen praneyten  
 Er fürt nit anders zware  
 Den ainen güten rock grawe  
 Er ist ain haydenischer man  
 Vor im kan lebendig nyemandt bestan

D üj

858  
Nun halt bey dir dein synne:  
Du magst in durch den rock nit gewinnen  
Es sprach nun wayß ich nit warumb ich her solte  
Oder was ir mein herr wolte  
Solich fechten mit ainem klainen man.  
Des müß ich ymmer laster han  
Ich nym in vnder die armen mein:  
Des sollent ir vil sicher sein  
Vund sende in an den stunden  
Zu des tiesses möres grunde  
Do sprach der grawe rock  
Das sag ich euch on allen spot:  
So her ich an vil güt gemüte:  
Ob ich dir das nun vertriege.

¶ Wie der künig Drendel in vnsers herren rock  
den grossen rifen Wentwein zu tod stach.



**N**un merck draut gefelle  
 Was ich dir sagen wolle  
 Iker nun herr degen balde  
 Gegen yenem hohen walde  
 Sa bogen sy ain gercüte  
 Vnd eruerete vns klaine leüte  
 Den risen begraiß sein grimmer zorn  
 Sein roß nam er zü beden spon  
 Mit krefft schütet er sein schaffe  
 Vnd rayd mit gangzer krafft  
 Der hayden sich ermanete  
 An den grawen rock er do rante  
 Er gab im mit krefft ainem stoß  
 Das er seyð vil wenig genosß  
 Der grawe rock vil kaum besaß  
 Vil schier vergalt er Ime das  
 So der grawe rock der degen biderbe  
 Sprang vil bald hernidere  
 Das er nye kain wort sprach  
 Mit zorn er auff den risen saß vnd stach  
 Sy erbaysten nyder auff den plan  
 Sie stolzen degen lobesan  
 So scharten sich die herren  
 Mit hatten grossen eren  
 In ward zü stechen also not  
 Jeglicher dem andern sein spere bot  
 Der grawe rock der weygant  
 Dn stegraiff in den satel sprang  
 Strich frölich sprach der grawe rock  
 Er sprang frölich auff den tempel hoff  
 Das er nye kain wort sprach  
 Mit zorn er auff den risen stach

D. 1111

solte

ock



Das er auch do müß fallen  
Mit helffent vnd mit allen  
Vnd er auch ee tod was  
E dann er kam nider auff das gras  
So die Surgenten er sahen das  
Kressrig do ir Jammer was  
So sprach der grawe rock  
Ie herren nun schweigent durch got  
Er ist vil süß entschlaffen  
Mit seinen klügen waffen  
Er sprach nun stand auff draut kinde  
Vnd bindt dem mer rinde  
Das er dir nit entlauffet  
Anders du hast es on pfenning verkauffet  
Der grawe rock der weygant  
Der graiff dem risen in den helm zu hande  
Er zuckte in über den tempel hoff  
Also sagt vns das büch noch  
Er sprach wo ist die stände diet  
Sie vnser trecht in ye beriet  
Sie nement hie das fraißlich thier  
Das ich han gefangen schier  
Vnd die vil selzen wunne  
Die ich hie han gewonnen  
Des ward die farende diet so fro  
Vil leüt schaldent sy all do  
Sy kamen gelauffen auff den wal  
Sy schaweten den Risen über all  
Sy betten in schier entbunden  
An den selben stunden  
Von allem dem geschmeyde  
Das der ris fürte an seinem leybe:

Sy trügent es baldt hin zü dem wein  
 Vnd vertroncken es so es teürest mocht sein  
 Sy sprachen alle gleich  
 Nun wol her arm vund reich  
 Sie mit vns wöllen essen vund trincken  
 Sie sollent her zü vns sincken  
 Das haben mir von dem grawen rock  
 Das sag ich euch on allen spot  
 Was vergelt im got der gute  
 Vnd sandt Maria sein künigliche muter  
 So die Surgenten erfahen das  
 Vil krefftig da ir jammer was  
 Dannoeh hielten gegen dē grawen rock auff dem plan  
 Zwölff haydenischer künig freysam  
 Zwelff künig vil reich  
 Mit yedem sechundert frayfleisch  
 Sein hende er übersich bot  
 Nun hilff mir Maria auß aller not  
 Durch die höchsten namen drey  
 Vnd ste mir heüt mit trewen bey  
 Das begund erbarmen die frey  
 Die künigin sandt Marey  
 Sy sprach draut sun vil güter  
 Hilff dem künig Drenel auß nöten  
 Draut sun lieber herre  
 Durch deins hayligen grabes ere  
 So sprach vnser trechrein  
 Ich thüs vil gern draut müter mein  
 So sandt im crist von himle  
 Drey engel bald hernidere  
 Den vil hayligen engel herre  
 Den guten sandt Gabriel

Vnd den gūten sandt Kaphael  
Vnd auch den gūten sandt Michael  
Sie hayligen drey engel  
Die fūren drey schwert in iren henden  
Sy sprachen hōrstu künig Drendel  
Vns hat got vnd sein mūter zū dir gesendet  
Das wir dich on allen zweyfel  
Behūten sollen vor allem solck feyge  
Wirstu den vnder vns erschlagen  
So wil got in dem himel dein sele haben  
Du solt frōlich streyten  
In disen gegenwertigen zeyten  
Die engel riten mit im in den streyt  
Er schlug in tieffe wunden weyt  
Der streyt weret nie lange  
Einen Summer tag was er zugangen  
Vnz das der grawe rock gūte  
Der künig sechs zū rod schlug  
Die andern sechs im entrunnen  
Ir yegllcher mit tieffen wunden  
Welcher den andern do an rürt  
Den dauchte wie in der grawe rock über fūre  
So der grawe rock das erschach  
Das nyemandt mer mit im facht  
Vnd sy im do an den stunden  
Wurden flüchtig vnd entrunnen  
Sy hūbent sich ab dem ringe  
Sie vil stolzen iūngelinge  
Als der grawe rock der degen lobesam  
Sensig an den hayden gewan  
Vmb warffer das marck  
Das was kreffrig vnd stark



Er ließ es hohe springen  
 Vor frauen Breyden der edeln küniginne  
 Gegen im gieng frau Breyden  
 Die schönst ob allen weyben  
 Do sy in ferrest anesach  
 Das wort sy gürtlichen sprach  
 Wie frau Breyden zu dem grawen rock kame  
 vnd in gar freündlichen grüfte



**G**ut grüße euch herr grawer rock  
 Ich solt euch aber mit grüssen wayß got  
 Ich hand mir erschlagen meinen man  
 Die mir des hayligen grabes solten gehütet han  
 Do sprach der grawe rock  
 Nam ich frau das wayß got  
 Ich ersch lüg heüt kainen cristen man  
 Für war ich euch das sagen kan  
 Wissend ewer haydenische knechte  
 Die thünd mir sicher gar vntreche

Vnd schoner ich eier nit daran  
Es müst euch allen an das leben gan  
Nun sich herr schöner iungeling  
Kose mit aines rechten kayser kind  
Wir sagt die gottes stymme  
Von des küniges Eygelstinde  
Er hüb sich von Trier  
Mit zwen und sybenzig kyel  
Sie seind im auch alle versuncken  
Vnd in dem wilden mö: ertruncken  
So genas nye kein geschlechter man  
Sen der iunge künig lobesan  
Der ist alters ain genesen  
Der sol auch hie mein herre wesen  
Er sol über das landt wesen künig vnd here  
Vnd über die güten burg zü Jerusalem  
Seind ir der selbig iungeling sein  
So sollent ir mir vnd dem graffen wilkommen sein  
So sprach der grawe rock  
Mein ich fraw das wayß got  
Ich bin ain ellender man  
Vnd bin durch got zü dem hailigen grabe gegan  
Wie es umb die redt wer gethan  
Sy umbfieng den degen lobesan  
Das sach der hayden Wertzian  
Wie balde er lauffen began  
So er sy ferrest ane sach  
Das wort er grymmiglichen sprach  
Er sprach wie nun fraw Breyden  
Die schönst ob allen weyben  
Ist das nun gethan recht  
Was ir kose mit meinem knecht

31

Sy ließ in bald von der handt  
 Sy sprach nun mer wey gant  
 Das ist doch selten nye geschehen  
 Das man deinen knecht so scäumen zū hoff hab gesehē  
 So sprach der grawe rock  
 Im ist nit also das wayß got  
 Ich gesach in nye wann gestern morgen frū  
 Sein roß lehe er mir zū  
 Ich entwart sein nye aygen  
 Noch mannes auff erdtrich kaines  
 An allein gottes des vil gūten  
 Vnd sandt Maria seiner küniglichen mūter  
 So sprach der hayden Wertzian  
 Grawe rock laß die rede stan  
 Oderich hayß dich nemen bey dem hae  
 Vnd hayß dich fūren für die burg zwar  
 Vnd hayß dich schlachten vnd pleuen  
 Das dich dein rede müß gereuen  
 Wo gab der graw rock dē hayden Wertzian ain  
 schlaß dz er vor frau Breyden auff der erden laß.



**D**er grawe rock der weygane  
Sein faust zü samen zwang  
Er gab dem hayden ainen schlag  
Das er vor im auff der erden lag  
Er sprach wie nun haydenischer man  
Das ist der dienst den ich dir han gethan  
Wann du sein begerest herre  
So dien ich dir mere  
So sprach fraw Breyd zü hande  
Des scilages vnd mores sag ich euch danck  
Fraw Breyd hieß bald entspringen  
Den hayden Wertzian fahen vnd bringen  
Man legte den degen herre  
In ainen tieffen kerker  
So sprach der grawe rock  
Fraw er gene mir den hayden durch got  
Vil schöne mager lobes an  
Ich hab im vil zü layd gethan  
Ich hab mich wol gerochen  
Seinen brüder han ich im erstochen  
Fraw Breyd hieß bald entspringen  
Den hayden für sich bringen  
Sy nam in bald bey der hande  
Sy sprach nun sag mir weygane  
Nun thū im nach dem willen deins  
Sprach das schöne megerlein  
Der grawe rock schneyd im sein gepend  
Er löste im fuß vnd hende  
Er sprach nun gang über den hoff  
Vnd nym wider dein schil vnd roß  
Vnd sich also lieb dir sey dein ere  
So vergich des grawen rocks nymmer mer

Do sprach der künig stete  
 Das es recht gern thete  
 Do er sein güt roß ergrayff  
 Wie bald er für die porten reyde  
 Wie wunderlich vnd auch hatte  
 Durch den Abrahamischen garten  
 In ain landt das hieß die wüsten  
 Die künigin nam in mit treuen  
 Den grauen rock mit seiner hande  
 Es was ain künig weygant  
 Sy firt in über den hoff gediate  
 In ein schöne kemenate  
 Mit im giengent zwen herren  
 Die pflagent sein mit grossen eren  
 Man richtet den herren ain tisch  
 Man trüge in dar das wisse crist  
 Man gab in alles des genüg  
 Das das erdtreich ye gerrüg  
 Von brot vnd auch von wein  
 Von mancher handespeys  
 Man gab in bedede wilde vnd zam  
 So man es aller best mochte han  
 Do rüwete er vierzehen tage  
 Als vns das büch die warhayt sage  
 Vnd denn zwey ger mere  
 Das ain stolzer degen herre  
 Kam auß der wüsten Beschau  
 Mit viij. tausent haydenischer man  
 Vnder in reyde ain riß freysam  
 Der was gehaissen liebman  
 Der launte sich mit trewen  
 Zu Jerusaleim an die burgmauren

Er sprach seydt ir dinnen fraw Breyden  
Die schöst ob allen weyben  
So gebent vns herauß den grawen rock  
Auff disen tempel hoff  
Oder das hailige grab wil ich ver verpennen  
Die cristen leit quellen darinnen  
Als fraw Breyde die red vernam  
Auff stünd die maget lobesan  
Sy gieng über den hoff gedrat  
In ein schöne lommenat  
Do sy den grawen rock an sach  
Das wort sy gülichen sprach  
Sy sprach schlaffent ir herr grawer rock  
Er sprach nein fraw das waiß got  
Sy sprach schlaffent ir herr grawer rock  
Er sprach nein fraw das waiß got  
Sy sprach herr es ist kommen  
Ausz der wüsten scholmen  
Sy haissent auch also harte  
Zu Jerusalem für die porte  
Da sprach der grawe rock  
Fraw das vergelt euch got  
Der mich beschaffen hat  
Der gibt mir trost vnd auch rat  
Er list mich nit verliesen mein leben  
Also sprach der außewölte degen  
Des morgens da es tagere  
Vnd er des do willen herte  
Der grawe rock gieng auff den hoff  
Fraw Breyd hieß im bringen an gütr oss  
Darauff lag ain satel helffen bein  
Fraw Breyd sprach es sol dein aygen sein

Sy hieß im auff den hoff tragen  
 Sein brünnege was mit gold durch schlagen  
 Sy hette so vil der wunne  
 Sy leuchtet als die klar sunne  
 So legt er an zware  
 Seinen güten rock grawe  
 Er sprach solt ich verliesen mein leben  
 In dem grauen rock wolt ich gern sterben  
 So sprach der graue rock  
 Ich sage euch frau das weiß got  
 Vil edelschöne künigin  
 Wier wiz vnd auch ewer synn  
 Sie laß mit noch heit fügen  
 An mit vil ellenden man  
 Thünd es durch den himelischen degen  
 Vnd haissent mir ain güet schwert geben  
 Frau Breyd hieß bald springen  
 Iren kamerer zü hoff bringen  
 Sie er mit dreyen schlossen auff ent schloß  
 Des er seyde her vil wenig genosß  
 Darauß nam er vil schiere  
 Ein schwert leuchtet als ein spiegel  
 Er gab es frau Breyden in die hande  
 Sy schlug es in ain stainen wande  
 Sy brach es zü dreyen klainen stücken  
 Sy schlug im das ain über seinen rücken  
 Sy nam in auch bey dem hare  
 Sy drat in vnder die fuß zware  
 Laut rieff der degen lobes an  
 Schöne mager wol gethan  
 Laß mich genesen künigin herre  
 So züge ich dir das schwert meines herren

So sprach fraw Breyde  
Die schönst ob allen weybern  
Das müst du thun zware  
Ob ich dich lasse bey dem hare  
Er weiset die maget werde  
Eins mans tieff vnder die erden  
So grub man auff den alten sass  
Der des küniges Davids was  
Er schwur mit teuren eyden  
Es stecket in ainer gulden scheid  
Es wer scharff vnd auch Breyt  
In kainen nöten es stabel noch eyssen nye vermeyd  
So gieng sy also gerichte  
Do sy das gut schwert wüste  
Es trug die maget all zu hande  
So sy den grawen rock fande  
Sy sprach zu dem weygant  
Behin das gut schwert in dein hande  
Vnd behalt es wol mit synnen  
Do ist sande Brancirzegen heilum jnnem  
Es gefürte nye kain ander man  
Er müst den obersten sig han  
Vil schier er sich gürtte  
Mit seinem vil güren schwerte  
Sy satze im auff sein haubte  
Einen helm vil wol gepaute  
Darunder lag vil set öne  
Von gold an liechte krone  
Als sy der künig David  
Wat gefürt vil manchen streyt  
Der graue rock der weygant  
Dne ste graiff in den sarel sprang  
Das erfahent do die herren



Wie so hatten grossen eren  
 Er sprach was küniges mag das wesen  
 Wir tra went vor im wol zu genesen  
 Der entfür mit anders zware  
 Sem amen guten rock grawe  
 Als er nun an disen stunden  
 Auß ainem kloster sey entrunnen  
 Nun wissend alle on zweyfel  
 Wie entwolten dalung süß mit im geriten  
 Wie schier der degen lobesam  
 Sen schilt zu den armen genam  
 Man brachte dem degen künne  
 Ein sper vil gross vnd vngesüge  
 Der grawe rock der heldt güt  
 Allain sich zu Jerusalem hüb  
 Nach im beschlussen sy die thoz  
 Sen grawen rock liessend sy dar vor  
 Wie künig Diendel in seinē grawē rock. viij. tausent  
 haiden bestünd vñ got im zu hilff. iij. engel sandt.



**D**ward der grawe rock bestanden  
Von .viii. tausent haydenscher manne  
Do sandt im christus von himel  
Drey engel bald hernider  
Den vil hailigen engel herre  
Den güten sandt Gabriel  
Vnd den güten sandt Raphael  
Vnd den güten sandt Michael  
Die hailigen drey Engel  
Hettent drey schwert in iren henden  
Ob ir sy schwebten  
Wie gürtlich sy do betten  
Sy sprachent hörstu künig Drendel  
Vns hat got vnd sein mütter zü dir gesendet  
Das wir dich on allen zweyfel  
Sollen behalten vor allem ubel  
Wirstu dann vnder vns dreyen erschlagen  
So wil got dein sel in dem himel haben  
So möcht er vil gern fechten  
Im halff vnser herr vnd die rechtin  
Er hüß sich bald von dannen  
Fürbaß auff den Jordan  
Do er Liberman fand  
Den haydenschen weygant  
Da sy anander ansahent  
Sy begunden zü anander gahent  
Mit starcken micheln grymme  
In stach der grawe rock durch dieringe  
Was der vil vngesüßige man  
Des stiches zü der erden kam  
Die engel nament des stiches was  
Zü aller fordrer an der schar

Vnd der der hayden baner fure  
 Wie bald er im das haubt abschlug  
 Er thet im seinen syten künde  
 Er durch brach das hore in drey stund  
 Mit seinem güten scharf sach  
 Das des stolzen künig Davids was  
 Sie vil stolzen degen schnell  
 Sie fluhent auff dem feldt  
 Sy müstent raumen die walstat  
 Also vns das büch noch sagt  
 In einer klainen weil  
 Wunder sich am meyl  
 Also veriaget er die klaine schar  
 Sie selben veriaget er auch gar  
 In das wilde kleber möz  
 Das vil wunderliche hōz  
 So zertraut sy der grawe rock  
 Das wissent on allen spot  
 Des morgens an dem andern tag  
 So versagte er aber die andern schar  
 Einen künig vnd alles sein hōz  
 In das weterische möz  
 Der grawe rock der heldt güte  
 Manchen hayden zū tod schlug  
 Sarnach an dem dritten tag  
 Do veriaget er die letzten schar  
 Ferr in ainen funstern than  
 Das was in allen gar ain bart  
 Die vor funsternuß nicht mochten gereyten  
 Sie müsten des grawen rocks erbeyten  
 Es wer in auch lieb oder layd  
 Der grawe rock auch fast hinach strayt

e iij

Er begunde die helm fast hawent  
Des weinten die aller schönsten frawen  
Vnd auch ir vil reichen magten  
Die dannoch lebendig waren  
Also het des küniges Drendels baren  
Einen heeren sturm freysam  
Mit seiner ebentffaffter hande  
Er schlüg zū tod manchen haydenischen weigande  
So gewunnet die selben geste  
Euz vil vnansfste reste  
Sie imentrunnen zware  
Sas sag ich euch für ware  
Vil wittiben auff den alben  
Sy sahent allenthalben  
Sy forchten den degen lobleich  
Sy giengent allen verburgen sich  
Sy wondent das der degen herre  
Zū allen zeyten bey in were  
Als der gras we rock der weygant  
Die viij. tausent haiden zwang  
So kerte er wol mit eren  
Gegen der burg zū Jerusalem  
Alle die weil lag fraw Breyden  
Sie schönst ob allen weyben  
Vor dem hailigen grabe  
Als mir es an dem büch habens  
Das sy weder as noch tranck  
Zū got stünd aller ir gedanck  
Vnd bat got den güren  
Vnd sandt Maria sein müter  
Sas sy also wol theren  
Vnd den grawen rock wider gesunde brechten

So sy das wort ye vollen geschach  
 Vber die hayden man in reyten sach  
 So sagt man ir die mere  
 Wie das der grawe rock wider kommen were  
 Gegen im gieng fraw Breyden  
 Die schönst ob allen weyben  
 So sy in ferrest ansach  
 Das wort sy gülich sprach  
 Wie fraw Breyden künig Drendel in seinem  
 grawen rock hieß wilkommen sein.



**S**ind wilkum ir grawer rock  
 Ich kan euch nit anders nennen weiß got  
 Ob ich euch aber nun erkante  
 Wie gern ich euch anders nante  
 Also sprach das schöne megrein  
 Doch sollent ir mein herre sein  
 Ir sollent wesen künig vnd herre  
 Vber die landt vnd burg zu Jerusalem  
 e iij

So sprach der grawe rock  
Fraw den spot vergeb euch got  
Ir sollent warten aines küniges zū hande  
Der do hab leit vnd landt  
So vmb fieng sy den weygant  
Vnd nam in bey seiner hande  
Sy fürte den herren  
In die güte burg zū Jerusalem  
Sy en hieß nit lenger beyten  
Ein bat hieß sy schon bereyt en  
Dem streyt müden man  
Das schüff die maget lobesan  
So bat in die iunckfrawen  
Vnd legt in auch mit trewen  
Bede in pfeller vnd auch in zobel  
Als wir es an dem büch haben  
Sy legt im an mit treuen  
Einen zobel mantel neuen  
Der was gekauffet an der stund  
Noch reurer dann vmb tausent pfunde  
Sy satze im auch auff sein haubt weye  
Ein kron die künig Dauid fürte zū seiner hochzeyt  
Do synun getruncken vnd gassen  
Vnd der grawe rock solt gan schlaffen  
Mit fraw Bryden in die kemenate  
Vnd do er an das bet getratte

¶ Do Sünge künig Drendel schlaffen gieng mit  
frawen Bryden an das bett do kam der engel von  
got zū im vnd verbot im das er kam vnkeusch  
hayt mit ir solt treyben



**D**er engel im vnder die augen sach  
 Gern mügent ir hören wie er sprach  
 Hörstu künig Dreydel  
 Mich hat got vnd sein müter zū dir gesendet  
 Das du kainer vnkeuschen lieb  
 Mit scawen Breyden solt pflegen hie  
 Bis von heüt über neün iar  
 Das gebeüt dir got von himel das ist war  
 Als er die red do vernam  
 Auff stünd der degen lobes an  
 Do gieng er also gerichte  
 So er sein güt schwert wüste  
 Er schwür bey reuren eyden  
 Es stecket in ainer gulden scheyden  
 Das legt er in ganzen treuen  
 Zwischen sich vnd die schönen iunckfrawen  
 Fraw Breyde fraget in der mere  
 Ob es in seinem landt syt were

Welche fraw neme ainen man  
Das sy ain schwert zwischen in solten han  
So sprach der edel grawe rock  
Mein es fraw das wayß got  
Vns enbeütet die gottes itymn  
Vil edel schöne künigin  
Das wir kainer vnkeüßche lieb  
Mit amander solent pflegen hie  
Biß von noch heut über neun iar  
Das enbeüt vns got das ist war  
So sprach das edel megetein  
Werre nun stoß dein schwert ein  
Also sprach die fraw Breyden  
Zehen iar mag ich wol on ain man bleyben  
So rüet er sechs wochen also lang  
So kam auß der wüßt en der schalm  
Der hayden sechzehen tausent man  
Der ain wolt den künig Drendel tod han  
Vnder den rait ain riß freysam  
Der was gehaissen pellian  
Der lainer sich in trewen  
Zu Jerusalem über die hohen burg mauren  
Er sprach seind ic dinn en fraw Breyden  
Die schönst ob allen weyben  
So gebt vns her auß den grawen rock  
Auff disen tempel hoff  
Der das hailige grab wil ich verbrennen  
Die cristen leute quellen darinnen  
Als fraw Breyd die red vernam  
Auff stund die mager lobes an  
Sy gieng über den hoff gedrate  
In ein schöne kemenate



So sy den grawen rock fande  
 Das was ain künner weygant  
 So sy in ferrest an sach  
 Das wort sy gülich sprach  
 Schlaffent ir dinnen herr grawer rock  
 Mein ich scaw das weysß got  
 Sy sprach herr es sind kommen  
 Auß der wüsten schallunge  
 Der hayden sechzehen tausent man  
 Die wöllent euch her auß han  
 Vnd fodern euch vil harte  
 Zü Jerusalem für die pforten  
 Do sprach der grawe rock  
 Fraw des walt nun got  
 Der got der mich beschaffen hat  
 Der gibt mir trost vnd auch rade  
 Er last mich nit verliesen mein leben  
 Also sprach der außewölte degen  
 Der grawe rock der heldt güe  
 An die zinnen er sich hüß  
 So er sy ferrest an sach  
 Herrn mügent ir hören wie er sprach  
 Er sprach du vil wol langen  
 Nun heb dich bald von dannen  
 Hin auff den Jordan  
 Also sprach der degen lobsan  
 Dar kum ich zü dir zü laid vnd fere  
 Also sprach der degen herre  
 Es wende dein got vnser trechtheit  
 So enmagstu nit lebendig vor mir gesein  
 Do hüß er sich bald von dannen  
 Zü seinen haydenischen mannen

Do sagte er in die mere  
 Das der grawe rock ein künner degen were  
 Jedoch wil ich den grawen rock sehen  
 Vnd an amen galgen haben  
 Fraw Breyden wil ich von hertzen lieben  
 Da mag mich nyemant von treiben

¶ Wie künig Diendel vñ fraw Breyd für das hay-  
 lige grab knieten vñ baten got vmb hilff



**D**er grawe rock gieng also gericht  
 So er das hailige grab wiste  
 Er ließ sich schon auff seine knye  
 Vnsern herren bat er ye  
 Also schon vnd also tugentleich  
 Also het auch fraw Breyd die künigin reich  
 Sy sprach himelischer herre  
 Behüte mit den degen werde  
 Vnd beschirm mit den vil ellenden man  
 Der mit dem hailigen grab sol bey gestan

39

So sy das wort ye follen gesprach  
Der engel ir vnder die augen sach  
Der het so vil der wunne  
Er leuchtet schön als die Sunne  
Er sprach hörent ir frau Breyden  
Die schönst ob allen weyben  
Vnd auch edel iungin  
Sein witz vnd auch dein sinne  
Sie laß noch heüt für gan  
An dem vil elenden man  
So wil ich euch nemleich  
Für beder sel führen in das heonhimmelreich  
So frau Breyd die red vernam  
Auff stünd die maget lobesam  
So gieng sy also geticht  
So sy den mesner wiste  
Sy sprach mesner leit mit sel alle  
Ich muß die tempel herren haben alle  
Die glocken herren ainen grossen schall  
Die tempel herren kament do hin all  
An den selben stunden  
Die alten vnd auch die iungen  
Breyden henden sy sich gefiengen  
Über den hoff sy giengen  
In ainen weyren palast  
Da frau Breyde vnd der grawe rock saß  
So sy in ferrest ane sach  
Das wort sy gütlich sprach  
Ich herren land euch nit reuen  
Ich man euch euer freuen  
Das mir der hayden pellian  
Wir wil nemen meinen dienstman

Und darzū alle mein ere  
Also sprach die maget herre  
So sprach der gewer rock  
Fraw erlaubent mir den hayden durch got  
Und wer er als groß als ain thurn  
Ich ficht mit ime ainem sturm  
Ich schlach in auch zū der erden  
Vder ich wil an dem grab tod funden werden  
So gebot fraw Breyde manchen man  
Das sy im mit treuen solten bey stan  
Sie schwüren im trew vnd auch ayde  
Sy schwürent aber alle meynayde  
Der gewer rock der heldt güt  
An die zinnen er sich hüß  
Do sach er auff der hayden streben  
Manche banner schweben  
Bede grün vnd auch rot  
So nahete manchem hayden der tod  
So gieng er also gericht  
Do er das hailig grab wüßte  
Und zoh ab alles sein gewere  
Das im fraw Breyd geben herre  
Er gab es also stillen  
Durch des hailigen grabes willen  
So hieß er bald entspringen  
Einen brierster dar bringen  
Der im ain mess sang  
So bewarte sich der weygang  
Als es got selber wolte  
Das er yetzund sterben solte  
So logt er an zware  
Einen güten rock grawe

Er sprach solt ich verliesen mein synne  
 So wil ich es verliesen hie inne  
 Der grawe rock sich begirte  
 Mit seinem güten schwerte  
 Vnd satze auff sein haubte  
 Einen helm was schön gepawte  
 Vnd hieß do bald entspringen  
 Sein gürt roß dar bringen  
 Der grawe rock der weygant  
 Dn stegrauff in den satel sprang  
 Wie schier der degen lobesan  
 Den schilt zü den armen man  
 Man bracht dem degen küne  
 Ein sper was ungefüge  
 Der grawe rock der heldt güte  
 Sich zü Jerusalem für die pforten hü  
 So fand er halten ainen grossen man  
 Der was so teüflichen gethan  
 Er het auch über sein brüste  
 Drey brüst starck vnd feste  
 Die ander was starck silberein  
 So was die drit lauter stebelein  
 Ob ein schwert durch sein güte  
 Durch die hürnen brünnigen wüte  
 So solt das silber vnd der stabel  
 Von recht das schwere herwider haben  
 Zü samen sy do gestachen  
 Ir bedet sper sy zerbrachen  
 Hinder zwen goldfar beschilt sy sich bugen  
 Zway schatpffeschwert sy do zugen  
 Sy schlügen auff ain ander zü samen  
 Das die feür in flammen

Stubent auff dem felde  
 Sie starcken helden schnelle  
 Sie litend auch vil der layde  
 Die ainander auff der brayten hayde  
 Das was dem haiden pellian zorn  
 Bis het der grawe rock nach seinen leib verlorn  
 Der haiden das schwert auff hüb  
 Auff den grawen rock er do schlug  
 Er gab im mit krefften ainen schlag  
 Das der grawe rock vnder seinem schilte lag  
 Das begund erbarmen die frey  
 Die künigin sandt Marey  
 Sy sprach draut sun vil güter  
 Nun hilf dem künig Drendel auß nöten  
 Draut sun du solt es im nit versagen  
 Vnd wird er von den hayen erschlagen  
 Ich möchte in nymmer mer verklagen  
 Wie vnser er dē grawē rock e n engel sandt  
 im hulff fechtē vñ dē haidē das haubt ab schlug.



**D** sprach vnser trechtin  
 Vil gern liebe mütter mein  
 Ich haß im helfen zū hande  
 Also sprach got der haylande  
 So sandt im crist von himel  
 Eynen engel bald hernider  
 Eynen schönen engel also herre  
 Den engel sandt Gabriele  
 Er gab im krefftigen müt  
 Wie bald er dem haiden das haubt abschlug  
 Aller erst kam geriten dort herre  
 Sechzehen tausent hayden an ainer schare  
 Sie sich hetten do zū mal verporren  
 Do kam der grawe rock mit sorgen  
 Das ersach frau Breyden  
 Die schönst ob allen weyben  
 Sy sprach himelischer herre  
 Behüt mir den degen so herre  
 Behüt mir den elenden man  
 Ich wil im mit treuen bey gestan  
 Frau Breyde sich begürte  
 Iren leib sy vor dem tod bewarte  
 Sy legte über ire bain  
 Vil manchen hetten stabel zains  
 Sy legte auch über ir brüste  
 Ein liechte brunnige feste  
 Die selbig brunnige herre  
 Sie het vier gulden gere  
 Das man do bey solt sehen  
 Das es wer frau Breyd die künigin  
 Frau Breyde begürte sich  
 Mit einem güten schwerte reich



Sy satze im auff sein haubre  
Einen helm was schön gepawte  
Do hieß sy bald entspringen  
Ein gut roß dar bringen  
Darauff lag ain sarel helffenbein  
Fraw Breyde sprang on stegra: ff darcin:  
Wie schier die maget lobesam  
Einen schilt zu den armen genam  
Sy hieß ir darnach auch langen  
Ein stehelein güte stangen  
Sy sprach mit brech danne  
Dise stangen vor meinen handen  
So muß es nahen manchem hayden sein ende  
Das volbrung ich mit meiner hende  
Das thot ward ir auff gethan  
Fraw Breyde ward allain außgelan  
Die hayligen syben gab vnser herrens  
Die weyßen die maget here  
Wun auff den Jordan  
Die iunckfraw facht als ain man  
Sy facht auß der massen  
Sy schlug ain weyte strassen  
Durch sechzehen tausent haydenischer man  
Bis sy den grawen rock ward sichtig an  
So sy in ferrest ane sach  
Gern müget ir hören wie sy sprach  
Weldt bistu nindert wundt  
Oder bistu noch wol gesunde  
Do erkant er an der stymme  
Was es was fraw Breyde ich bin noch nit wunde  
Ich bin noch recht wol gesunde  
Wöcht ich nun ain ander roß gehaben



Das mich möcht bass getragen  
 So sprach die edel fraw Breyden  
 Sie schönst ob allen weyden  
 Ich sich dort ainen suriant reytens  
 Auff ainem hohen raneyten  
 Mit brech dann mein stang vor meinen händen  
 Es ist um sein leben ergangen  
 Fraw Breyde sich gewante  
 An den suriant sy do rante  
 Sy gab im ainen schlag über seinen rücken  
 Das im sein schilt brach zu dreyen stücken  
 Und das der surfisch man  
 Des schlag es zu der erden kam  
 So fieng die schön iunckfraw  
 Das roß bey dem zaum  
 Sy firt es also gerichte  
 Do sy den grawen rock wüste  
 Selber hüß sy im den stegrayff  
 Bis das er auff das roß geschrayt  
 So er auff das roß getam  
 Der grawe rock lachen began  
 So sprach fraw Breyden  
 Sie schönst ob allen weybers  
 Ach liebster herre mein  
 Nun fere die seyten an die mein  
 So enkan es uns nimmer mussegan  
 Also sprach die maget lobesan  
 Was sy der hayden mocht erlangen  
 Um die was es ergangen  
 Das die sarrasen verwassen  
 Sy wonten der teüsel wer außgelassen  
 Do die hayden sahen das

Das es vmb sy ergangen was.

Wie der grawe rock die hayden het tauffen  
vñ im fraw Breyd vñ ein bischoff half



**D**ie haidē gabēt sich an den grawē rock zū hādē  
do hieß sy tauffen der weyg aut.  
Als die tempel herren sahent das  
das fraw Breyd selber in dem streyt was.  
Die die herren sich genanten  
An den grawen rock sy do rante  
So wolt fraw Breyde ir dienstman  
Selber daran geriten han.  
So sprach der grawe rock  
fraw das sollent ir lassen durch god.  
Ich fūrt von Teyer  
Zwen vñ sybentzig liel  
Sie seind mir alle versuncken  
Vñ in dem wilden mer erreuncken.  
Wentent mir auß gefolget die selben man.

Sy weren mir alle mit trewen bey bestan  
 So sprach die edel fraw Breyden  
 Die se. onst ob allen weyben  
 Seind ir der künig Drendel  
 So hat euch got zu mir gesendet  
 So ist mir lieb sicherlichen  
 Das ich euch mit treuen nit bin entwichen  
 So die tempel herren sahent das  
 Das es der künig Drendel was  
 Do empfien gent in die herren  
 Mit harten grossen eren  
 Sy setzten in auff den stül  
 Sy mochten es wol mit eren thün  
 Aller erst do kam mayster Eyse  
 Ein fischer herr vnd weyse  
 Ir sollent es thün durch got den gütten  
 Vnd durch sein künigliche mütee  
 Vnd sollent mir lauterlich vergeben  
 Das ich so lang auß eürem dienst bin gewesen  
 So sprach aber mayster Eyse  
 Ein fischer reich vnd weyse  
 Das wurt da lung gethan  
 Stoltzer degen lobesan  
 So sprach der grawe rock  
 Ich sag euch herre das weys got  
 Ir sollent gan über den hoff d'are  
 Zu frawen Breyden in ain schöne kemmenaten  
 Do sy in von ferren ansach  
 Das wort er gütlichen sprach  
 Seind got wilkommen meyster Eyse  
 Ein fischer reich vnd weyse  
 Ir sollent es thün durch got den gütten

f iij

anffen  
 zu baw



Vnd durch sein künigliche mütter  
Vnd hauffent euch geben euren knecht  
Der euch zu eurem dienst ist gerecht  
Den sy auch als lang her entwendt  
Vnd von eurem dienst entwendt  
Mayster Eyse gieng über den hoff drat  
Zu seuen Breyden in ain schöne kammernat  
Do sy in von ferren anesach  
Das wort sy gülichen sprach  
Seind got wilkumme mayster Eyse  
Ein fischer Herr vnd weyse  
Was süchent ir zu dem hailigen grab  
Das solt ir mir durch got sagen  
Das antwort er ir mit eren  
Der stolze degen herre  
Er sprach frau ich süch meinen knecht  
Der mir zu meinem dienst ist gerecht  
Den ir mir so lang hand entwenet  
Vnd auß meinem dienst gar entspencet  
So sprach die edel künigin  
Weldt welches mag eür knecht gesein  
Er sprach es ist der grawe rock  
Das sag ich euch das waiss got  
Frau Breyd hieß bald entspringen  
Iren kammerer dar bringen  
Einen schilt hieß sy dar strecken  
Mit dem roten gold decken  
So sprach das edel megrein  
Weldt das sol dein aygen sein  
Samit muerestu zwölff knechte  
Die dir zu dienst kumment recht  
Der grawe rock mein herr vnd knecht

44  
145  
Kommet dir zu dienst gar vnrechte  
Vnd sich also lieb dir sey dein leib vnd dein ere  
Verleech sein zu kainen knecht nymmer mere  
So sprach der fischer stete  
Was er es recht gern thete  
So er die gab zu im genant  
Er ward ain freundenreicher man  
Do gieng er also gericht  
Do er den grawen rock wiste  
Do er in ferrest an sach  
Gern müget ir hören wie er sprach  
Wond ir vrlaub genommen zu der künigin herre  
Sol ich mit euch faren über den wilden see  
Mein sprach mayster Eyse  
Ein fischer herre vnd weyse  
Ir sollent bestan bey frawen Breyden  
Die schönst ob allen weyben  
Ir sollent wesen künig vnd herre  
Über das landt vnd burg Jerusalem  
Als er die red do vernam  
Er ward ain frölicher man  
So zoch er ab in treuen  
Einen güten mantel newen  
Der was gekaufft an den stunden  
Theurer dann vmb hundert pfunden  
Er bat in das er also wol thet  
Vnd seiner frawen den mantel breche  
Für ir altes nider gewete  
Vnd auch für ir alle güthete  
Do mayster Eyse die gab zu im nam  
Er ward ain freundenreicher man  
Er nam vrlaub von den künigin herre

Und für on sein knecht über möre  
So mayster Eysen in sein hauß gefam  
Schon empfieng in sein fraw wolgeth an  
Sy sprach seind got wiltum mayster Eyse  
Einfischer reich vnd weyse  
Do fragte sy in der mere  
Wo sein knecht bliben were  
Er sprach er wil bestan fraw Breyden  
Sie schönst ob allen weyben  
Er wil auch wesen künig vnd here  
Ober dae landt vnd burg zü Jerusalema  
Er hat euch gesandt in treuen  
Sisen güten zobel mantelneuen  
Für euer altes inder gewere  
Vnd auch für euer gütere  
Der grawe heldt vnd rock güte  
Von der zinnen er sich hübt  
Sa gieng er also gericht  
So er frawen Breyden wiste  
So er sy von ferren ane sach  
Das wort er gütliehen sprach  
Hören ics fraw Breyden  
Die schönst vnd klüggest ob allen weyben  
Gib mir v. laub künigin herre  
Ich muß mit meinem mayster über möre  
Ich bin ains fishers knecht  
Ich sol im dienen das ist mein recht  
Er fand mich in rewen  
Er halft mir in güten rewen  
Das vergelt in got der güte  
Vnd sein künigliche müter  
Do sprach die edel fraw Breyden

Meldt die redelass bleiben  
 Vnd haiff dir bald entspringen  
 Mayster Eysen zü hofe bringen  
 An ainem Samstag er kam  
 Seinen grauen rock trüger an  
 Vnd ain rüder trüger in der handt  
 Mayster Eyse der weigant  
 Do was der selbe degen gemayde  
 Zwischen seinen brogen zweyer spannen brayt  
 So in der graue rock an sach  
 Gern mügent ir hören wie er sprach  
 Sind got wilkumen mayster Eyse  
 Ein ficher herr vnd weyse  
 Ir sollent auff heben rüder vnd garn  
 Vnd sollent hertzoge werden zü dem heiligen grab  
 So sprach mayster Eyse  
 Ich duncke euch nye so greyse  
 Fünffhundert die gerhar ich bestan  
 Also sprach mayster Eyse der schiffman  
 Frau Breyde hieß bald entspringen  
 Ein hertzogen gewande bringen  
 Duan was nie kain nat fürwar  
 Sy wer von gold als ain spiegel klar  
 Man firt in also klar gericht  
 So man das hailige grab wisse  
 Wie bald man in das schwert omb bandt  
 Do en was nindert kain weygant  
 Der im mit krefftten geb ainensch lag  
 Er sprach ich vergilt es euch so ich mag  
 Mayster Eyse seinen leib begürte  
 Vor dem tode er sich bewarte  
 Er legt über sein zway bein

Vil manchen herren stahel zein  
Er leyt über sein brüste  
Ein liechte brünnige feste  
Die selbe brünnige herre  
Sie herre drey gulden geren  
Das man do solte sehen herre  
Das mayster Eysen ain herzog were  
Vnd an den selben stunden  
Sein schwert het umbwunden  
So satz er auff sein haubte  
Einen helm schön gepawte  
Do hieß er bald entspringen  
Vnd im ain güt roß bringen  
Mayster Eyse der weigant  
Dn stegraiff in den satel sprang  
So sprach der grawe rock  
Herre des sprunges wald got  
Hun schoner der cristen diet  
Vnd land der hayden genesen nit  
So wil ich euch degen künne  
Selber euer sper führen  
Do kam geriten auff den hoff  
Als vns das büch sager noch  
Herzog vnd auch grassen  
Dar komment er vil ware  
Kitter vnd auch gepauren  
Do bracht er seinen turnier manchem zü sauer  
Was er der haiden mocht erlangen  
Vmb die was es alle ergangen  
Bis die sarrafinen wanten  
Der teüfel wer auß der helle gelassen  
Fraw Breyde hieß auff den hoff tragen



Vil manchen pfeller durch schlagen  
 Bede braun vnd auch bla  
 Sie ga' man hübschen leiten da  
 Fraw Breyd hieß künden in die lande  
 Was mayster Eyse wer an hertzog erkande  
 Vnd an den selben stunden  
 Zü Jerusalem sein schwert het umbwunden  
 Mayster Eyse gepot an herfact  
 Die manchem manne zü saur ward  
 Holz vnd auch die hayden  
 Syben lang tag wayden  
 Do riten sy alle in zwayen tagen  
 Als wie das büch hören sagen  
 Sy leyten sich auch zware  
 Für die güt burg zü Westemale  
 Da lagen auch mit alle  
 Drey iar recht also lanng  
 Das sy mit allen iren synnen  
 Die burg zü Westemale nit künden gewinnen  
 Das geschach an ainem morgen frū  
 Sie herren giengen mit sturm dar zü  
 Der grawe rock der mauren zü naher gieng  
 Das man in mit krapen sieng  
 Sy zugen in auch zware  
 Ober die burgmaur zü Westmale  
 Wan legte den degen herre  
 In ainen tieffen kerker  
 Nun ist der grawe rock gefangen  
 Vnd enmag nit kommen von dannen  
 Nun ratent mit welchen synnen  
 Das man in von dannen bringere

Wieder gawerock zu westmale in einem  
thurn ward gelegt



**O** mayster Lysse erschach das  
Das sein herr gefangen was  
Er sprach nun sieht man mich  
Nimmermer anders dann traurig vnd siech  
Mayster Lysse ließ nit bleiben  
Vil bald hieß er brieff schreyben  
Er sandt sy wunderlichen schier  
Fra w Breyden gen Jerusalem mit grosser gier  
Samit kündet man ir die mere  
Wieder gawerock gefangen were  
So sy die brieff anesach  
Sy began haß wainen vnd sprach  
Ach du himelischer herre  
Behüt mit den degen herre  
Der mir mit treuen sol bey bestan  
Also er auch dick hat gethan

47

oder ich wil deinen alker endecken  
Dein hayltum wil ich brechen  
Weiliges grab vnser herren  
Ich enlaß dir kein opffer nymmer  
Wo ich es kan gewenden  
So laß ich dir kein opffer mer senden  
Das erhort ein hayden hieß Durian  
Er ließ sich tauffen vñ waz dē heiligē grab vnderhan  
Er sprach edele künigin herre  
Nur zu rüen mit vnserm herren  
Wann mein herr ist niender gefangen  
In zwey vnd sybenzig landen  
Vnd wil es got vnser herre  
So kumpt er vns wider gen Jerusalems  
Fraw Dreyd sich besande  
Vil wert in irem lande  
Bis das sy für sich gewan  
Nang stolzen degen lobesan  
Dreyssig tausent schönere man  
Wie dem schied die maget von dann  
Der hayden nam das baner in die hande  
Von dannen gelaytet er das hōre der weygan  
Durch holz vnd über hayde  
Syben lange tag rayse  
Also mit das teütsche büch hören sagen  
Dortent sy auch in zwayen tagen  
Sy legten sich auch zware  
Für die güten burg westemals  
So lagent sy zware  
Zwen tag vnd ain halbs iare  
Das sy mit iren güten synnen  
Die burg mit kunden gewunnen

An ainem morgen geschah das  
Das fraw Breyd entschlaffen was  
Dar kam ain zwercck wunnesam  
Das was gehayssen alban  
Es sprach schlaffen ir fraw Breyden  
Die schönst ob allen weyben  
Nun stand auff edele künigin reich  
Ich weyse euch für war das wayß ich  
So dein herte recht gesundt was  
Wenn ich sage dir für ain warhayt das  
So fraw Breyd das vernam  
Auff stund die maget lobesam  
Sy gieng mit im über den hoffgedrats  
In ein schöne kammernate  
So sy in die kammernaten trat  
Nun hörent wie das zwerg sprach  
Sind got wilkum fraw Breyden  
Die schönst ob allen weyben  
Nun solt ir mich büschafft mit euch lassen gewinnen  
Le ir ymmer komment von hinnen  
So sprach fraw Breyden  
Weldt die red laß pleyben  
Du solt mir lassen meinen magthum  
Vnd meinen weltlichen rüm  
Des sol got für bas waltens  
Vnd het ich den behalten  
Einem also wenigen man  
Des müßt ich ymmer schande han  
Sy ergraff in bey dem hant  
Sy trat in vnder die füsse zwarg  
Lant rieff das gewerg alban  
Laß mich genesen künig herte

Ich wil die zaygen deinen herren  
 So sprach frau Breyden  
 Die schönst ob allen weyben  
 Das müst du thun zware  
 Reich dich laß bey dem hare  
 Er weyste die maget herre  
 Durch zwen hole berge  
 In einen kerker der was tieff  
 Der zwerge zündt ain kerzen liecht  
 Do sy den grawen roch an sach  
 Hern mügt ir hören wie sy sprach  
 Sy halste vnd kuste in freündlich  
 Vnd druckte in an ir prust lieblich  
 Vnd hieß das edel magere  
 Schon got wil kummen seie  
 Er fragte sy der mere  
 Wie sy dar kummen were  
 Des antwurt im frau Breyde  
 Sy sprach herr wissend on zweyfel  
 Ich bringe die dreyszig tausent man  
 Die stabel ich sy vmbfangen han  
 Sie weil was mir nit zu lang  
 Das zwerge für die pforten sprang  
 Nach im schlug es zu die thür  
 Drey rigel schloß es dar für  
 Es sprach wie nun frau Breyden  
 Die schönst ob allen weyben  
 Nun müssend ir reire kauffen  
 Das ir mich so sere hand gerauffet  
 Nun ist frau Breyd bey im gefangen  
 Vnd mügent nit kummen von dannen  
 Nun rat vns an disem ringe

Ten gewinn

Wie wir sy von dannen bringen

¶ Wieder gezwerg dem engel ent gegen kam  
do es von frawen Dreyden gieng vñ wie der  
engel dz gezwerg mit einer geyseln schlügvñ  
zwang es dz es dē kerker müst auff schliessen



**O** Als gezwerg wolt von dannen gan  
So begegnet im ein engel lobes an  
Er trügem gaisel mit dreyen strängen  
Samit ward es übel empfangen  
Über seinen rucken gescherte  
Er gewan ain übel geferte  
Der engel hieß es wider traben  
Mit der gaiseln begund er es schlagen  
Was gezwerg müst thun durch die nos  
Was im der engel do gebot  
Wie bald es den kerker auff schloß  
Da es seydt vil wol genos

Der grawe rock vergab im sein schuld  
 Er ließ es kommen zu huld  
 Es weyste den grawen rock vnd die mager herr  
 Wider durch die hollen berg  
 Wo er mayster Eyse fand  
 Er was an künner weygant  
 Nun müsse euch nymmer layd geschchens  
 Das begund er do rehen  
 Sein mayster Eysen geschach  
 So er sy bede ansach  
 Bes helffe vns der himelische degen  
 Vnd wölle vnser aller pflegen  
 An dem sechsten morgen frū  
 Die herren giengent der burg mit stürmen zu  
 Die burg ward gewunnen  
 Vnd dreyzehen haydenischer künig darinnen  
 Der grawe rock der schöne weygant  
 Der ward erlost do zu handt  
 Das sy sich an in ergabent  
 Dienstes des sy nye gepflagen  
 Sy schwürent im theüre ayde  
 Sie lieffent sy alle reyne  
 Mit den dreyzehen künige  
 Sie bezwanck er montelic  
 Darinnen warent gefessen  
 Syben haydenisch künig wol vermessen  
 Der grawe rock der weygant  
 Die syben haydenisch künig bezwang  
 So sy sich an in ergabent  
 Dienstes sy rein pflagent  
 Sy schwürent im treu vnd ayd  
 Sy lieffent sy auch allereyn

n kam  
wie der  
lügen  
blieffen



igen

Mit den zwemzig künigen  
fürten sy auff die wüste Babilonien:  
Sarjnen waren gefessen.  
Zwen vnd sybenzig künig wol vermessen:  
Der grawe rock der weygant.  
Die zwen vnd sybenzig künig bezwang:  
So sy sich an in ergabent.  
Sienstes sy rein pflagent.  
Sy schwürent im treu vnd ayde:  
Vnd wurden doch alle meynayde:  
Also der degen lobesan  
Bezwang die haydenischen man:  
So kerte er wol mit eren.  
Wider in die burg zu Jerusalems:  
So wenten frawen vnd man.  
Das sy treu solten han.  
So wider sagten in die Babilonier:  
Zwen haydenisch künige  
Der ain was genant Klein.  
Des sollent ir sicher sein.  
Der ander was künig Durian:  
Als wir es an dem büch han.  
Künig Klein ließ nit bleyben:  
Brieff hieß er schreyben.  
So besandt er den hertzogen fere:  
Sanniet ein ritter bidere vnd here:  
Er bat in das er so wol thet:  
Vnd dem grawen rock die brieff breche:  
Der hertzog was biderbe:  
Er sagte sich nit da widere:  
Er nam die brieff in die handt:  
Von dannen kerte der weygant:



Er gahere vil schiere  
 Zu der burg Jerusaleme  
 Do er vnder die porten kam  
 Fürbaß gieng der haydenische man  
 Vber den hoff so getrate  
 In ein schöne kemmenate  
 So er den grawen rock fand  
 Der was ain künig weygang  
 Do er in von ferrest an sach  
 Gern mügt ir hören wie er sprach  
 Got grüß euch herre grawer rock  
 Ich kan euch nit anders nennen weyß got  
 Ob ich euch erkante  
 Wie gern ich euch anders nannte  
 Euch sagt ab der wüß Babilonier  
 Vnd zwen haydenische künige  
 Ob ir auff disser erden  
 Ir dienstman wolten werden  
 Sy wolten euch machen vnderthan  
 Das landt von Makers bis auff den Jordan  
 Darumb wöllent ir in des dienstes ab gan  
 Das sollent ir sy wissen lan  
 So wöllent sy mit eürem leibe  
 Fechten zwen herte foltweyge  
 So sprach der grawe rock  
 Was sag ich euch das waiß got  
 Wöllent ir mit machen vnderthan  
 Das landt von Makers bis auff den Jordan  
 Vnd wöllent sich auch lassen tauffen  
 Vnd zu dem waren crist glauben lauffen  
 So wil ich auff diser erden  
 Vil gern ir beder diener werden

Acken

g ¶

Wöllent sy mit des dienstes ab gant.  
So sag ich euch herre das für war  
So wil ich mit irem leybe  
Fechten zwen herte wolt weyge  
So sprach der bore wunnesan  
Herre das dunckt mich nit weyßlich gethan  
Das ir das entbietet wider  
Zwen also reichen künigen herre  
Sie wol in ander halben tagen  
Sreyßig tausent manne haben  
Dazü seind ir aines fischers salg  
Vil groß in eürem gewalt  
Ir tragent an ainen rock geren  
Ir sind entrunnen eürem rechten herren  
So sprach der grawerock  
Das bin ich herre das wayß got  
Ich bin ains fischers knecht  
Ich sol im dienen das ist mein recht  
Er fand mich in reüen  
Er halff mir mit seinen trewen  
Das vergelt im got der güte  
Vnd maria sein liebe müter  
Nun tretten selber her nacher  
Ir sollent die brieff selber vor mir empfahen  
Der hertzog der was biderbe  
Er sprang auff vnd wolt in schlagen widere  
Der grawerock der weygant  
Die faust er zü samen zwant  
Er gab im ander stunde ainen schlag  
Das er vor im auff der erden lag  
Er sprach das sein die brieff alle  
Vnd sich das dir die büch staben wol gefallen

91

Vnd bring sy deinem herren  
Was in die büchstaben leeren  
Das solent sy mit iren schwerten klagen  
Zu welcher stund oder in dem tage  
**A**lso der bote schone vnd wunnensam  
Das botenbrot zu im genam  
Do kerte er wol mit ernen  
Von der güten burg zu Jerusalem  
Sa er vnder die porten kam  
Vmb kerte sich der haydenisch man  
Er sprach got geb dem weg layd  
Den ich nach solchen brieffen ye so fer gerayt  
Siech heüt han empfangen  
Von ainem biderbe herren vnd manne  
Do gahete der bote wunnensam  
Vber des wilden möres tran  
Er kam wider zu aller zeyt in die stae  
Fürwar ich euch das sagen wil vnd mag  
So in der künig Klein ansach  
Das wort er gütlichen sprach  
Nun sag mir bote wunnensam  
Wie ist der grawe rock gethan  
Er sprach herr ob es nun got wolte  
Das ich die brieff antwurten solte  
Selber hie mit seiner handt  
Sem sy do wurden gesandt  
So sprach der künig Klein  
Weld das soltu sicher sein  
Es ist recht vor hundere iaren  
Wo hertzogen vnd graffen bey ainander waren  
Vnd ward im ein brieff gesandt  
Dan ließ ainen boten reiten wo in der fande

Vnd in den brieff geb in die hande  
Der in dem was gesandt auß frembde lande  
Er sprach herr so tretent naher  
Ir sollent die brieff empfaben vnd die mer.  
Der künig Klein was biderbe  
Er satze sich nit do widere  
Er trat vil pald hin naher  
Er wolt die brieff empfaben  
Samuel der schöne weygant  
Sein faust er zü samen zwang  
Er gab dem künig Quician ainen schlag  
Das er auch vor im auff der erden lag  
Er sprach nun schawent lieber herte  
Das seind die brieff bede  
Vnd wer ich lenger dort bliben  
Das mit der drit wer geschriben  
So het ich euch lieber herr  
Kain botschafft geworben nymmer mer  
Er sprach der graue rock ist zü den schultern dick  
Vnd sieht auch die wolflichen plick  
Er ist ain vil außetwelter man  
Dreyffig tausent hayden dar er wol bestans  
Der künig Klein sich besandre  
Vil weyt in alle lande  
Bis das er zü im gewan  
Zwainzig tausent haydenischer man  
Sie hayden farten sy von dannen  
Mit manig klügen mannen  
Hertzog Daniel der weygant  
Der nam die baner in die hande  
Das höre fürte er vil schier

So hingen Jerusalem  
 So rieß der künig Elein  
 In der selben porten ein  
 Er sprach hörent irs herr grawer rock  
 Ich sag euch herre das waiß got  
 Nun müßent ir krefftiglich fechten  
 Mit mir vnd meinen haydenischen knechten  
 Bosprach der künig Durian  
 Ich wil den grawen rock bestan  
 Ich wil im allen Friden bannen  
 Vor allen haidenischen mannen  
 Vnd auch vor mayster Eysen  
 Das wissent on zweyfel  
 Er ist ain außserwölter man  
 Vnd wissent er gethar euch wol bestan  
 Der grawe rock der heldt güt  
 Von der zinnen er sich hüß  
 Er gieng also gerichte  
 So er das hailige grab wüßte  
 Er ließ sich schon auff seine knye  
 Vnsern herren bat er ye  
 Also tugentlichen  
 Also thet auch frau Breyde  
 Sie edel künigin reiche  
 Er sprach o du himelischer herre  
 Hilff mir heüt zu meinen eren  
 Das ich den vngetaufften mannen  
 Angesig mit meinen handen  
 So legt er an zware  
 Seinen güten rock grawe  
 Er sprach solt ich verliesen mein leben  
 In dem grawen rock wil ich es nemen

Der grawe rock sich begirte  
Mit seinem güten schwerte  
So satzte er auff sein haubte  
Einen helm schon gepawte  
Sarumb lag vil schone  
Von gold ein liechte krone  
Also in auch der künig David  
Wette gefürt in manchen herten strey.  
So hieß er bald entspringen  
Im sein gütroß her für bringen  
Der grawe rock der weygant  
Dn stegrayst in den sarel sprang  
Wie schier der degen lobesan  
Einen schilt zu den amen nam  
Man bracht dem degen küne  
Ein sper was vngesüge  
Der grawe rock der held güte  
Allain sich für die pforten hübe  
So fand er amen man halten  
Der was so reüflichen gestalten  
Er hette über sein brüste  
Drey brünige starck vnd feste  
Die ain was hörnein  
Die ander was silberein  
So was die drit lauter stabel  
Als wir das büch hören sagen  
Ob ain schwert durch sein güte  
Durch sin horn ein brünige wüte  
So solt das silber vnd der stabel  
Als wir das büch hören sagen  
So er in von fetten anesach  
Gern mügt ir hören wie er sprach

Got grüß euch here grawe rock  
 Ich kan euch nit anders nennen weyß got  
 Ob ich euch nit erkante  
 Wie gern ich euch anders nante  
 Ir müßend auff diser erden  
 Wein aygner dienstman werden  
 So wil ich euch machen vnderthan  
 Das landt Nackers bis auff den Jordan  
 Wöllent ir mir des dienstes abe gan  
 So wil ich euch mit meinem leyb bestan  
 Vnd sag euch here das wayß got  
 Vnd ist auch on allen spot  
 Vnd wil auch mit eürem leybe  
 fechten ein vil herte volt weige  
 So sprach der grawe rock  
 Das lob ich here das wayß got  
 Wöllend ir mir machen vnderthan  
 Das landt von Nackers bis auff den Jordan  
 So wil ich auff diser erden  
 Eüer dienstman gern werden  
 Vnd wöllent euch lassen tauffen  
 Vnd an den waren crist glauten  
 Aber wöllent ir mir des tauffes ab gait  
 So sag ich euch das fürwar an  
 So wil ich mit eürem leybe  
 fechten die herten volt weyge  
 So sprach der grawe rock  
 Das lob ich here das weyß got  
 Also wider sagt mund wider mund  
 Von 3 wayen reichen künigen zü stund  
 Zü samen sy da stachen  
 Ir beder sper zerbrachen

Wunderswen goldfarbe schilt sy sich bagen  
Zway scharpffe schwert sy do zugen  
Sy schlugen auff ainander  
Das die feur in flammen  
Stubent auff dem feld e  
Sie stolzen degen schnelle  
Sie litten vil der layde  
Mit ainander auff der praten hayde  
Das het dem hayden Durian zorn  
Darüb het der grawe rock nahet sein leib verlorn  
Der hayden das schwert auff hüß  
Auff den grawen rock er do schlug  
Er gab im mit krefft einen schlag  
Das der grawe rock vnder seinem schiltelag  
Nun ist der grawe rock nye so bider  
Er leit von dem künig Durian nider  
Vnd muß verliessen sein leben  
Man wölle im dann zü trincken geben  
Das begund erbarmen die frey  
Die künigen sandt marey  
Sy sprach draut sun vil güter  
Nun hilff dem künig Drendel auß nöten  
Draut sun vnd lieber herre  
Durch deines heiligen grabes ere  
Vnd durch des willen er sich hat außgehoben  
Draut sun das soltu im nit versagen  
Vnd wirt er von den hayden erschlagen  
Ich enmöchte in nymmermer verklagen  
Also sprach der hailande  
Dise wort also zü hande  
Do sandt im crist von hincle  
Einen engel hernidere



Einen güten engel also her  
 Den güten sandt gabriel  
 Der engel sich da duckte  
 Den grawen rock er do auff suchte  
 Er gab im ainen krefftigen müe  
 Wie bald er sich an den haiden hüß  
 Der grauwe rock der weygant  
 Dem hayden er das haubt ab schwang  
 Das es ferr von im schaub  
 Was der grauwe rock do hin gieng vnd schraye  
 So der künig Klein das ersach  
 Nun hörent wie er do sprach  
 Wie bald er sich do wante  
 Dem grawen rock do boren sandte  
 Er wolt sich lassen tauffen  
 Vnd an den waren crist glauben  
 So sprach der grauwe rock  
 Das lob ich das waiff got  
 Wöllent die hayden cristen werden  
 Darzu wil ich in helffen geren  
 So hieß er bald entspringen  
 Sie priester dar bringen  
 Sie gesegneten do den tauffe  
 Mit dem waren gottes glauben  
 So taufft man do zwäre  
 Alle die da waren  
 Die heten es gern oder vngerer  
 Sy müßten alle cristen werden  
 So der tauff ain ende genans  
 Der grauwe rock ferrte von danc  
 Vil wunderlichen gar schiere  
 Wider in die burggen Jerusalem

So sy do frölich gefassen  
Gerruncken vnd auch gassen  
Vnd der grawe rock solt schlaffen gan getrate  
Wie frawen Breyden in die kemmenate  
So er an das bet getrat  
Der engel im vnder die augen sach  
Er sprach hörstu künig Diendel  
Wich hat got vnd sein mütter zü dir gesendet  
Zü Tryer vor deines vaters burge  
Do ligen dreyzehen haydenischer künige  
Vnd sechzehen vil güter grafen  
Vnd zwölff hertzogen zware  
Kumstu nit zü hilff deinem vater in diser zeyt  
Er vnd die sein verlieren ire leyb  
**A**ls er die mer do vernam  
Auff stund der degen lobes an  
Er sprach hörent irs fraw Breyden  
Sie schönst ob allen weyben  
Nun gib mir vrlaub künigin herre  
Ich wil faren über den wilden see  
Gen Tryer gegen meins vatters burg  
Dreyzehen haydenischer künig  
Sechzehen grafen vnd hertzogen  
Sie haben in alle überzogen  
Kum ich im nit zü hilff in der zeyt  
Er vnd die sein verliesen iren leib  
So sprach fraw Breyden  
Weldt die red laß bleyben  
Edeler künig vil herre  
Ich wil mit dir faren über den wilden see  
Darumb haiß dir bald entspringen  
Wyster Eysen gen hoff bringen

Vnd befelch im also schone  
 Beyde kreuz vnd auch krone:  
 Das grab behüter er wol mit ere:  
 Wann ich wil mit dir faren über den see:  
 So mayster Lysse zu hoff kam:  
 Do sprach er befelhet eür küngrich ain and sumans  
 Ich wil mit meinem herren  
 Faren über den wilden see:  
 On alles missewenden  
 Ich wil zu Teyr versuchen mein elende:  
 Mein herre fürte nye kam man  
 Der im seinen nutz über des möres troit:  
 Sar zu kam ich auff dem wagen:  
 Meines herren kyele wol geladen:  
 Do hieß man bald entspringen  
 zwen ander hertzen dar bringen:  
 Das waren gewesen zwen haidenische man:  
 Vnd waren gewesen dem graven rock gehorsam:  
 Vnd hetten sich lassen tauffen:  
 Vnd waren dem hailigen grab vnderthain:  
 Wan befalch den selben also schone:  
 Bede kreuz vnd auch krone:  
 Vnd das vil hailige grab:  
 Das gabent sy den heyden omb einen schatz:  
 Wan hieß do nit lenger beyten:  
 Sie kyele hieß man bereyten:  
 Wan hieß die kyele vil wolladen:  
 Als mit das buch hören sagen:  
 Mit brot vnd auch mit wein:  
 Vnd mit mancher handespeys:  
 So gabere an die alles das do was:  
 Die vil folgen herrschafft:

858  
Sy zugen auff ir segel  
Ir kyel flussent eben  
So flussent sy nit alleine  
Fünff wochen also lang tag weyde  
In der sechsten wochen  
Do kam gegen in geflossen  
Zwen vnd zweinzig kyel  
Vil wunderlichen schier  
Do sy frau Breyd an sach  
Das wort sy gülich sprach  
Vnd sind das alle mein hayden  
Wir söllent ir lassen genesen kainer  
Vil trauter degen Schiltwein  
Dar soltu mein bore sein  
Er far mir helt vil rechte  
Ob es alles sind haydenisch knechte  
Der hertzog schiltwein was biderbe  
Was man im befalch do sagt er sich nit widere  
Er begunde vil balde eyle  
An die klauen galeyen  
Er für den kyelen entgegen  
Was het der hertzog edel  
Do er den marner an sach  
Das wort er gülichen sprach  
Nun sag mir marner  
Wer ist nun der kyel herre  
Was ist der hertzog Werfilian  
Vnd sein brüder Steffan  
Die selben zwen hertzogen herre  
Die sein mayster Eysen sün bede  
Sy hörten sagendie mere  
Das ir vatter ain hertzog were

Vnd an den selben stunden  
 Het er umb wunden  
 Werre so kumment sy selber  
 Mit dreyszig tausent helmen  
 Die wolten sy machen dem grawen rock vnderthan  
 Also sprach der hertzog Wersilian  
 Do der bot wunnesam  
 Die güten mer do vernam  
 Do fert er also gerichte  
 Do er den grawen rock wiste  
 Do er in ferrest anesach  
 Gern mügent ir hören wie er sprach  
 Wörent ir herr grawer rock  
 Ich sag euch herre das waiss goer  
 Es ist der hertzog Wersilian  
 Vnd auch sein brüder Steffan  
 Die selben hertzogen herre  
 Die seind mayster Eysen sün beide  
 Sy hören sagen mere  
 Was ir vater ein hertzog were  
 Vnd an den selben stunden  
 Sein schwert het umb wunden  
 Wie so kument sy selber  
 Mit dreyszig tausent helmen  
 Die wöllent sy euch machen vnderthan  
 Also spricht der hertzog Wersilian

¶ Wie der grawe rock auff dem mer für mit  
 seinen dienern vnd enker auß warff vnd die  
 künigin im entgegen für mit iren dienern



**D**o frewte sich fraw Breyden  
 Die schönst ob allen weyben  
 So frewte sich auch mayster Lysse  
 Ein hertzog reych vnd weyse  
 In encker sy do außschuffent  
 Gegen in sy do flussent  
 So rüeten sy alle  
 Drey tag also lanng  
 Do entpfingent sy die herren  
 Nach hatten grossen eren  
 Sy hiessent die edel künigein  
 Welichen got wilkommen sein  
 An dem vierden morgen sprach fraw Breyden  
 Die schönst ob allen weyben  
 Werre grauer rock ic seind worden reich  
 Das wissent nun sicherleich  
 Nun kauuffet roß zaim vnd pferde  
 Vnd was euer hertz begert

57.  
Das eñch die frawen sehent in dem land  
Ir fürent manchen künen weigand  
So sprach mayster eysen  
Fraw die redeland beleyben  
Ich sach gestern morgen frū  
Der rosse also grosse strū  
Wer mit der selben roß wil weren  
Dem wil ich seinen rücken zerberē  
Das in nymmer darff belangen  
Nach mayster eysen handen  
Mayster eysē der schöne weigant  
Der graiff ein rüder in die hande  
Er begunde vil balde eylen  
An die kleinen galeyen  
So er auß kam auff den sande  
Mayster eysē der schöne weigant  
Dennoch was der degen vil gemeyē  
Zwischen seinem brogen zweyer spannen breyt  
So iagte er über das gefilde  
Manig schönes thier was wilde  
Er künde mit allen seinen synnen  
Sie roß nye zū samen bringen  
Sie im möchten zū staten kommen  
Als mir es an dem büch haben vernummen  
Das ersach ein hertzog hieß warmunt  
Ein ritter biderbe vnd iung  
Er sprach nun schaw brüder Berwein  
Wer mag nun iener helt gesein  
Der dort alters ayne  
Vnser roß iaget auff der hayde  
Er treget aine fraißliche rüte  
Wellent wir nun weren vnsern stüce

So sprach der hertzog Berwein  
Mein ich auff die trewe mein  
Er hat ainen fraßlichen gang  
Vnd wer er der teüfel ich erwer es im iar lang  
Also gieng er aber fürbaß stan  
Der stolze degen lobesan.  
So grüßten in die herren  
Wie hatten grossen eren  
Sy fragten in der mere  
Von wannen er dar kommen were  
Des antwortet im mayster Eyse  
Ein hertzog reich vnd weyse  
Er sprach der grawe rock mein herre  
Ist kommen über den wilden see  
Vnd mit im frauw Breyden  
Sie schönst ob allen weyben  
Des frewt sich hertzog Warmund  
Ein ritter stolz vnd iung  
So hieß er bald entspringen  
Ein gürt roß in darb ingen  
Sar auff ein satel helffen bein  
Er sprach das sol dein boren brot sein  
So sprach maister Eyse  
Ein fischer herr vnd weyse  
Herr die gab vergelt euch got  
Vnd sandt Maria sein mütter auch  
Sy sagten über das gewilde  
Vil manchen volland wilde  
Sie schönen apffel grawen marck  
Sie waren krefftig vnd starck  
Die stolzen degen schon vnd herren  
Bachten dem grawen rock mit grossen eren



58  
Mit in rayt maister Eyse  
Das wissent one zweyfel  
Er weyste sy also gericht  
Do er den gewen rock vnd fraw Breyden wüste  
So er fraw Breyde anesach  
Das wort er gürtlichen sprach  
Er sprach fraw nun empfahe die herren  
Nach harten grossen eren  
Sy hond gat schon empfangen  
In disen frembden landen  
So sprach fraw Breyde stete  
Das sy das vil gern thete  
Fraw Breyd hieß schreyben auff den hoff  
Verlichem herren auff den hoff fünffzig roß  
Das schüß die künigin herre  
Das sach mayster Eyse gerne  
Do sach man füren über den hoff  
Vil manches schönes hand roß  
So zü bare in der stat  
Als vns das teütsche büch noch sage  
Sy warent alle vil wilde  
Vedoch so stundent sy stille  
Vnd liesset sich alle beschlahen  
Also therent sy auch zü dem fahen  
In allen den geperden  
Als sy gezemet werent  
Denocht het der hertzog Werilian  
Vnd auch sein brüder Steffan  
Dreyssig tausent manne  
Mit dem liechten stabel umbfange  
Sy ritten zü Bulle durch das lande  
Mit manchem frechen künen weygant

Was wissent one zweyfel  
 Sy fürent über ein wasser heyst die reybet  
 Sy fürent also recht schöne  
 Durch die güten stat rome  
 Sy fürent durch die welische lande  
 Der grawe rock kam gen Metz zu hande  
 Gegen im rey an den stunden  
 Vil mancher burger unge

Wie künig Drendel den man nent den gra  
 we rock mit grossen eren zu Metz vō den her  
 ren empfangen ward.



**D**empfiengent sy in auch mit eren  
 Den stolzen degen herren  
 Sy hiessent die edel künigin  
 Welichen got wilkommen sein  
 So fürent sy alle sel. urre  
 Vierzehen meyl von Metz gen triere  
 Do fand er vor seines vaters burge

Sie dreyzehen haydenische künige  
 Vnd die sechzehen graffen  
 Vnd zwölff herzogen zware  
 Sie hö:ten sagen mere  
 Das der künig Drendel kommen were  
 Vnd wer kommen in die laude  
 Mit manchem künen weygant  
 So zoch sich ab an den stunde  
 Vil manig stolzer ritter iunge  
 wullen vnd auch barfuß  
 Vil mancher stolzer degen güs  
 Sy giengent im alle entgegen  
 Mit einer herlichen mengen  
 Sy lieffent sich auch also süsse  
 Gegen dem grawen rock auff die füsse  
 Sa baren sy frau Breyden  
 Die schönst ob allen weyben  
 Das sy also wol there  
 Vnd den grawen rock bete  
 Das er in vergeb ic schuld  
 Vnd sy ließ kommen zu huld  
 Sy wolten sich lassen tauffen  
 Vnd an den waren cristum glauben  
 Mit weyben vnd auch mit künden  
 Mit dem sy möchten behalten vnd bezwingen  
 So sprach frau Breyden stete  
 Das sy es recht gern there  
 Sy sprach versagt mir das mein herr  
 Er gesicht mich frölich nimmer mer  
 So sprach der grawe rock  
 Das lob ich das wayß got  
 Wöllent die haiden alle cristen werden

b iii

gra  
her



855  
Dazü wil ich in helfen gemen  
So hieß er bald entspringen  
Einen priester dar bringen  
Die gesegneten den selben tauffe  
Mit dem gewaren gottes glawe  
Wissent das man do tauffte zware  
Alle die hayden die da waren  
Sy theten es gern oder vngerem  
Sy müsten alle cristen werden  
So der tauff ain ende nam  
Der graue rock kert von dann  
So ward er schon empfangen  
Von frawen vnd von mannen  
Von frembden vnd von magen  
Sie dennoch lebendig waren  
So empfieng auch die güte  
Sein vatter vnd auch sein mütter  
In empfiengent auch mit güten syne  
Die schön edel küniginne  
Do gebot der graue rock fraw Breyden  
Der schönsten ob allen weyben  
Mit sechzehn graffen  
Sie dazü hoff waren  
Sie alle wolten wenen  
Das fraw Breyd sein weib were  
Do rüweten sy mit schalle  
Vierzehen tage also lange  
An dem fünffzehenden tag sprach fraw Breyde  
Die schönst ob allen weyben  
Werte mir getramte heutnacht  
Für war ich das sagen mag  
Du vil stolzer degen bald

Das hailige grab stund in der haiden gewalts  
 Edler künig schon vnd herre  
 Hilff mir wider über den see  
 So sprach der künig stete  
 Das er es recht gern thete  
 So er das wort sollen gesprach  
 Der engel im vnder die augen sach  
 Er sprach künig Drendel  
 Mich hat got vnd sein müter zü dir gesendet  
 Du solt den grawen rock nit mer füre  
 Vnd solt in lassen in der stat zü Tryere  
 Da wil got sein gerichtre habe  
 An dem iungsten tage  
 So wil er an den stunden  
 Zeigen alle sein wunden  
 Do hieß er bald entspringen  
 Drey priester dar bringen  
 Er verwürcket den rock vil harte  
 In ainen stein in sarche

¶ Wie der künig Drendel mit dreyen pree-  
 stern vnd werckmaystern ließ den grawen  
 rock in ainen steynnen sarch verwürcken  
 maysterlichen.



**A** K befalch im rryer das lande:  
Von dannen schied der weygant:  
Mit im für auch scraw Breyde:  
Vnd auch der schöne mayster Eyse:  
Vnd sein sūne auch bayde:  
Sieselben hertzogen bede:  
Mit im fürent die güten:  
Sein vater vnd auch sein müter:  
Sy zugen durch die welische lander:  
Mit manchem künen weygant:  
Sy fürent also schöne:  
Durch die güten stat zū Rome:  
Das wissent one zweyfel:  
Sy fürent über das wasser die ryber:  
So fürent die selben herren zū hander:  
Schier zū bullen durch das landt:  
Sy kommen zū bare in die stat:  
Der grawe rock sein helden gebot:

Das sy bereyten die Eyle  
Vil wunderlichen schiere  
Man hieß die Eyle vil wol laden  
Sy gaheren bald von dem staden  
Sy zugen auff ir segeln  
Die Eyle flussent eben  
Sy komment gen ackers in die habe  
Als mir es an dem büch sage  
So sprach der grawe rock  
Nun wundert mich das waiß got  
Ob das hailige grab nun stünde  
In der hayden hande  
Do sprach die edel fraw Breyden  
Herr die rede last bleyben  
Herr mir nun bald entspringen  
Vnd mir bilgramsklayder bringen  
Ich wil wallen gen Jerusalem in das lande  
Vn wil sprechen mich hab ein fürst außgesandte  
Der sey geschaiden von leyb  
Vnd will bitten das man in anschreib  
Fraw Breyd leget an ir bilgram gewande  
Vnd wolt wallen gen Jerusalem in das lande  
Do begegnete ir der hertzog Daniel  
Ein ritter biderbe vnd auch schnell  
Vnd auch der künig Wolffhart  
Als es an dem liede stat  
Die zwen fiengen fraw Breyden  
Sy fürten sy über die wüsten Babilonten  
Zu der burg die künig Synoldes was  
Do er auch mit hauß auff saß  
Do er sy von ferren ane sach  
Das wort er gülich sprach

Seind got wilkum fraw Breyd  
Die schönst ob allen weyb  
Nun sollent ir mich eterlieb lassen gewinnens  
Eer ynimer komment von hinne  
Ir sollent mich nemen zu ainem man  
So wil ich euch machen vnderthan  
Auff diser wüsten Babilonien  
Zwen vnd sybenzig künigen  
Senn wil ich faren über möre  
Mit ainem krefftigen hore  
Für die güte star zu Tryere  
Die wil ich brechen vnd zu füre  
Den grawen rock wil ich faren  
Vnd an ainem galgen haben  
Mayster Eysen wil ich blinden  
Das enk an in nyemant erwenden  
Sa sprach fraw Breyden  
Weld die red laß bleyben  
Du woltest dich dann lassen rauffen  
Vnd an den waren crist glauben  
Wiltu dem nit werden vnderthan  
Ich nym dich nymmer zu ainem man  
Sa sprach ein ritter hieß Pruncian  
Folg meines rates künig lobesan  
Es sey nun ein tag gesprochen  
Von noch heüt über sechs wochen  
Dar zwischen wil ich sy zwingen  
Die vil stolzen küniginnen  
Das sy dich neme zu ainem man  
Oder wil des mein haubt verloren han  
Dem die iunckfraw befolhen ward  
Der was vil gat des teufels art



62

Er leget die maget herre  
Nacket in ainen kerker  
Do schlügent sy die güte  
Das ir das rote plüte  
Über den leib zü tal floss  
Vnd von ir auff die erden goß  
Vnd über iren leib zü tal ran  
Fraw Breyd heysß weynen began  
Sy sprach himelischer herre  
Nun hilff mir meiner ere  
Das ich mit meinen synne  
Mein ere von himmen bringe  
Dem grauen rock saget nyemant die mere  
Das fraw Breyd gefangen were  
Den sin armer wallender man  
Der auß der haidenschaft entran  
Do empfieng wol mayster Eyse  
Ein waller schon vnd weyse  
Do er in von ferren ane sach  
Das wort er gülich sprach  
Nun sag mir schöner waller  
Waystu icht fremder mer  
Oder von wannen bist du kummen  
Das wil ich geren han vernummen  
Er sprach da lag ich gefange  
In ainem haydenschen lande  
Von dannen bin ich entrunnen  
An disen selben stunden  
Wer sprach der pilgerein  
Dise mer sollen war sein  
Er sprach es ist herre heut mit alle  
Sechß vnd zwaynzig wochen lanng

Das der grawe rock mein herre  
Für über den wilden see  
Vnd mit im frau Breyden  
Die schönst ob allen weyben  
Es ward zu Jerusalem nye von ir gesungen  
Denn mit einer haydenischen zungen  
Ich sage euch herre das weys crist  
Das das hailige grab nun ist  
Vmb setzet on allen spot  
Mit zwey und sybenzig abt got  
Die müssend frau vnd auch man  
Aller tag betten an  
Ich sage euch lieben herre  
Noch mer frembder mere  
Er sprach frau Breyd ist gefangen  
In dem haydenischen landen  
Das ist der künig Wolffhart edel  
Vnd der hertzog Daniel  
Sy fürten sy also gericht  
Wo sy Münt wol die burg wiste  
Der wil sy um bezwingen  
Die vil edele küniginnen  
Das sy in neme zu ainem man  
So wil er ir machen vnderthan  
Auff der wüsten Babilonie  
Zwen vnd sybenzig künige  
Denn wil er faren über möre  
Mit ainem krefftigen höre  
Für ain stat haisset Tryere  
Die wil er zerbrechen vnd zu füre  
Vnd wil den grawen rock fahen  
Vnd an ainen galgen hohem

63  
Vnd wil mayster Eysen blinden  
Das mag um nyemant erwinden  
So sprach der grawe rock  
Das laß dich erbarmen got  
Das ich vil ellender man  
Der nôteso vil geliten han  
Durch willen meiner sele  
Also sprach der degen herre  
So sprach mayster Eysen  
Herre die rede land bleyben  
Got wolt durch vns sterben  
Vnd auch gemartert werden  
Samit erlöset frawen vnd man  
Gend an die kiel degen lobesan  
So giengend an die kiel alles das do was  
Die vil grosse herschafft  
Sy zugent auff ir segel  
Ir kiel flussent eben  
So fürende die selben herren  
Mit harten grossen eren  
In mayner klaynen weyl  
Des wegen sybenhundert meyl  
Sy kament an aines rores schlag  
Fürwar ich das sagen mag  
So sprach mayster Eyse  
Wer das wissent one zweyfel  
Die sollent ir nun außgan  
Das duncket mich vil güet gethan  
Wir münter hie ligen tausent iar  
Le vnser yemant wurd gewar  
Mayster Eyse vnd der grawe rock  
Die bereyten sich das weyß got

Do sprach des grawen rockes man  
Werre sollent wir mit euch gan  
Nein sprach do mayster Eysen  
Ir sollent alle nun hie bleyben  
Wir müssen alters eine gan  
Das wissen on allen arckwan  
So schiedent sy allein von dann  
Sie zwen degen lobes an  
Sy giengent on allen wert  
Sy trügent zway scharpffe schwere  
So lieffent sy alters eine  
Syben lanngera gweyte  
Ober die wüsten Babilonie  
Gegen des küniges synoldes burge  
Sy kament auff einen grünen plan  
So rüeten die herren auch dann  
So reyt gegen in auffer der burge  
Zwen vnd sybenzig künige  
Vnder den fürt man fraw Breyden  
Sie schönst ob allen weyben  
So sprach künig Meynolt das  
Sein zorn michel vnd groß was  
Er sprach hörent irs fraw Breyde  
Das wissent on allen zweyfele  
Ir sollent mich nemen zü ainem man  
So wil ich euch machen vnderthan  
Auff diser wüsten Babilonie  
Zwen vnd sybenzig künige  
Darnach far ich über möre  
Mit ainem krefftigen höre  
Für die güten stat zü Teyere  
Die wil ich zü brechen vnd zü füre

64  
Sen grawen rock wil ich fahen  
Vnd an ainem galgen haben  
Mayster eyfen wil ich plenden  
Das en mag euch nyemant erwenden  
Das erhorte der grawe rock  
Er sprach das laß dich erbarmen got  
Vnd hereich nun alle mein dienstman  
Ich wolt sy mit einem streyt bestan  
Do sprach der gut maister Eysen  
Merre die rede land pleyben  
Vil stolzer degen lobesan  
Land vns warten was sy wellen fahen an  
Der abent ward sich nahen  
Die herren kament gegangen vnd fahen  
Vederman solt in sein herberg vnd hauß  
Do er des morgens wer geriten auß  
Do blibent alters ayne  
Die zwen fürsten rayne  
Fürbas giengent die zwen herren  
Wie hatten grossen eren  
Gegen der haydenisch enpforten  
Der pflag ein cristen Thor warter

¶ Wie der grawe rock vnd may-  
ster Eysen zu dem pfortner giengē  
der was greyse



**D** Erpforner w3 von alter weiß als der schne  
 Seinen bart sach man über die gürtel gen  
 Im waren die streng also lang  
 Das er sy umb den helm band  
 So stünden die herren vnd wolten sehen  
 An welchen got er wolt iehen  
 Der alt herr bot auff sein hend  
 Er sprach herrich glaub an dein v3stend  
 Ich glaub das du durch meinen willen ersturbst  
 Vnd durch meinen willen gemartert wurdest  
 Ich glaub das du bist got vater vnd Ihesu crist  
 Ein herre über alles das do ist  
 Ober bergtal vnd lufften  
 Das stet lieber herr alles in deinen krefftent  
 Seyd mich künig David vertreyb  
 Seyd han ich not vnd arbeyt  
 Wie meinem leyb eingegan  
 Du wayst wol himelischer man

Was mich arbeyt ye an gegye  
 Das ich diesel vnter wegen nye gelye  
 So die zwen herren sahent das  
 Was der alt herr ein cristen was  
 So grüsten in die herren  
 Mit harten grossen erein  
 Erfragte sy der meren  
 Von wannen sy dar kommen weren  
 So sprach maister Euse  
 Ein hertzog herr vnd weyse  
 So waren wir gefange  
 In ainem haydnischen lande  
 Von dannen sein wir entrunnen  
 An den selbigen stunden  
 Thü es durch den haydnischen degen  
 Vnd solt vns ain gelayt geben  
 Wider über den wilden se  
 Durch des heiligen grabes ere  
 So sprach der hertzog Achillen  
 Ir herren wissent vmb gottes willen  
 Es ist vmb euch ergangen  
 Sicht euch mein herr ir müst hangen  
 So sprach der hertzog Achillen  
 Thünd es durch meinen willen  
 Vnd werbent mir ain botschafft  
 All durch die gottes krafft  
 So hin gen ackers in die hab  
 Das solent ir mit dem grawen rock sagen  
 Auch vil der layden mere  
 Das frau Breyde hie gefangen were  
 Vnd der künig wil sy zwingen  
 Das sy in sölle lieb gewinnen



erschne  
tel gen

rbst  
st  
crift

Und in neme zu ainem man  
Aber sy im das wol versagen kan  
Ich wil euch werben die borschafft  
Wol durch die here gottes krafft  
So der hertzog die rede vernam  
Er ward ein frolicher man  
Er fürte sy vil getrate  
In ein schöne kemenate  
Er richter den herren ainentisch  
Er sagte in für das wisse crift  
Und gab in alles des genüg  
Das das erdreich ye getrüg  
Von brot vnd auch von weine  
Und von mancher handten speyße  
Er gab in alles des genüg  
Das die erde ye getrüg  
Er gab in beder wild vnd zans  
So ers aller beste mocht gehans  
So die selben herren gefassen  
Gerruncken vnd geassen  
So sprach der hertzog Achillen  
Munthünd es durch meinen willen  
Und saument euch nit lange  
Ir künen weygante  
Ich gib euch silber vnd goldt  
Und wil euch wesen ymmer holde  
Und gib euch wat vnd reichen scharz  
Ir mügen ymmer dester bas  
So maister eyse die red vernam  
Auffstünd der degen lobesam  
Er sprach kuß mich an meinen mund  
Ich bin deiner Schwester sun



Seiner Schwester Elisabeth  
 Also sprach der Degenster  
 So ist das der grawe rock mein herre  
 Se s sein mirzwen Degenbede  
 So der hertzog die red vernam  
 Er ward ein freundenreicher man  
 Er firt sy aber gar trade  
 In ein schone kemenate  
 Er sprach nun ziehent ab euer getete  
 Vnd habt allein euer geferte  
 Vnd schlaffet nun on sorgen  
 Die ganzen nacht bis an den morgen  
 Die weil was in nit zu lang  
 Der hertzog zu der pforten sprang  
 So lag ain schilt was breit  
 Vnd ein schwert das vil wol schneit  
 Er was ein auferwölter man  
 Fünffhundert haiden dorst er bestan  
 Morgens do es aber taget  
 Vnder seinen willen auch habet  
 So gieng er vil getrate  
 Zu der selben kemenate  
 Er sprach ic herren nun legent an gewer  
 Alleeiier liechte seiden serwer  
 So wil ich gen über den hoff getrate  
 Zu des künigs Meynoltes kemenate  
 Vn wil euch bitten durch den himelischen Degen  
 Das er euch ein geleyt wölle geben  
 Wider über den wilden see  
 Surch des heiligen grabes ere  
 Vlleicht erzaget er mir sein bette  
 Er sprach ich entwerde im do mitte

4 69

Summer das vil hailige grab  
Ich gib im auff alle rede so er mir gab  
Er sprach hörent vil stolzen degen herre vñ gūe  
Vñ hörent ir mich in dē hauß mit grünem müe  
So komment mir zū hilff dar bey  
Als lieb euch got vnd maria sey  
So sprach der grawe rock  
Ich sag euch here das wisse got  
Ich kum euch zū hilff in dem hauß  
Vnd wer der teüfel darinn er müst her auß  
So gieng er über den hoff getrate  
Für des küniges Meynoldes kemmenats  
So er in von ferren ane sach  
Hern mügt ir hören wie er sprach  
So sprach der künig Meynolt  
Ich bin dir von ganzem hertzen holt  
Bis wilkommen hertzog Achillen  
Thues ymmer durch meinen willens  
Sie stat du mir in eren halte  
Su vil stolzer degen balde  
Mir ist getraummer heint dienacht  
Für war ich das sagen mag  
Es kem über mör geflogen her  
Ein rap vnd auch ein adler  
Sie brechen mir mein burg nider  
Das ich nymmer kan gemachen wider  
So sprach der hertzog Achille  
Herr wo wurdent ir ye kein vntrew vñ mir ymne  
Ich hon euch gedienet das ist war  
Kolliglichen zwey und sybentzig iar  
Vil reicher künig schone  
Das solt du mir noch heüß loue.

67  
Wir sein kummen über den wilden se  
Meiner Schwester sün auch zwe  
Thü es durch den himelischen degen  
Vnd solt in auch ein gelayt geben  
So sprach der künig Meynolt  
Ich wil dir ymmer wesen holt  
Mayß her für gan die pilgre in  
So heiß sy got wil kummen sein  
So er sy von ferren ansach  
Gern mügt ir hören wie er sprach  
Seind wil kum ir wallenden man  
Wo hand ir den grawen rock gethan  
Vnd meyster ey sen den alten fischer  
Nun sagent mir die rechten mer  
So antwort im meister eyse  
Werr das wissent onc zweyfel  
Noch künden wir vns nit verstan  
Nach wem ir das fragen hant gethan  
So sprach aber der künig meynolt  
So werd mit ewer keiner nymmer holdt  
Nach euch zwen ich gefraget han  
Es müß euch an das leben gan  
Vnd ist auch umb euch ergangen  
Ir müßent auch bayde nun hangen  
So sprach ein ritter hieß princian  
Folgemeines rates künig lobesan  
So hieß er bald entspringen  
Vnd hieß frau breyd her für pringen  
Vnd erkennet sy die bilgrein  
So heiß sy got wil kummen sein  
Man nam die maget here  
Packet auß dem tieffen kerker

So klaidere man fraw Breyde  
Wiepfeller vnd auch mie seyde  
Man für die maget vil lobes an  
Für den künig Meynolt stau.  
So sy der künig anesach  
Das wort er grymmiglichen sprach  
Er sprach hörent irs fraw Breyde  
Sie schönst ob allen weybe  
Empfahent wol die zwen weygans  
Sie bat euch der grawe rock gesande  
Sie vil minnigliche iunctfrawen  
Begunde die herren auch schawen  
Sy winckte den herren also augen  
Sy sprach ich gesach sy nye mit augen  
Sich herre ob ich nun bey dir sesse  
Vnd mit dir druncck vnd esse  
Vnd dich neme zu einem man  
Woltestu die lassen faren über den than  
So sprach der künig Meynolt  
Vnd wer dise burg silber vnd goldt  
Sie wolt ich in machen vnderthan  
Wolte er mich nemen zu einem man  
Sy sprach ob ich bey dir sesse  
Vnd mit dir trunck vnd esse  
Vnd ich dich kusst an deinem mund  
Vnd keme dan der grawe rock der degen iunct  
Zu vns in das hauff eingan  
Nun sag wie solt es vmb vnser leben stau  
So sprach der künig Meynolt  
So wiff das im weger wer der tod  
Den müst er auch leyden  
Das wiffent an allen zweyfel

Sy sprach das verplet mit got  
 Der sich an das kreuz gemartert gab  
 Das ich ymmer tyses den aller ersten man  
 Den frau Breyd auff erdtreich ye gewann  
 So der grawe rock er sach das  
 Das er vermeldet in dem hause was  
 Der grawe rock der weygane  
 Gar balde für die pforten sprang  
 Er ergraiß einen schilt was vil breye  
 Vnd ein schwert das vil wol schneyd  
 Villaur tieff er in das hauß  
 König hie gat au enge thür auß  
 Sie han ich dir nun hie verstanden  
 Der teüfel trag dich dann von meinen handan  
 So müßtú tyses den pierern tod  
 So verjaget der künig Meynole  
 Der künig west ainen thurn güß  
 Bald er sich darauff gehüb  
 Nach im sprang der grawe rock  
 Das sag ich euch das weyß got  
 Nach im sprang frau Breyden  
 Vnd auch der gürt mayster eyfen  
 Er wolk in bestan durch des graben willen  
 Das ersahent aber die wüsten Babilonie  
 Zwen vnd sybenzig haidenischer künige  
 Do ward der grawe rock bestanden  
 In der wilden hayden landen  
 Des grawen rockes leüre wistende nit die mere  
 Das ic herr in dem land bestanden were  
 Belegen vnd auch bestanden  
 In der argen haiden landen  
 Bis das die künigin sande Maria

69

Einem brieff schreyb.  
Den fürt ein turteltaub gemayt  
Sy bracht in auff den selben stunden vnd tag  
Do des grawen rockes höre lag  
Sie weil ward nit zü lang  
Ein priester sein messe sang  
Do schüff des herre gottes krafft  
Das die dureheltaub die borschafft  
Liefs fallen des priester auff den altar  
Als mir das püch hören sagen fürwar  
So er den brieff auff sprach  
Dem ewangelium er ab sprach  
Das geschach weder seyde noch e  
Vnd sol auch geschehen nymmer me  
Vnd sehe ain priester das münster brünnen  
Er sol sein messe vol singen  
Das endet der priester nit  
Also kündet vns das liet  
So er den brieff auß gelass  
Er begunde weynen vnd sprach  
Vnd gepöütet im her wider  
Der ware crist von himel  
Vnd auch sein mütter sant Maria  
Das mit die mer erkennen da bey  
Das der grawe rock bestanden sey  
Belegen vnd auch gefangen  
In der argen haiden landen  
Wer dem grawen rock bey gestas  
Des sol werden vil güter rat  
Wazü ist im got vnd sein mütter holdt  
Der des hofs mayster was  
Das hailtumb band er an den schafft

59  
Do rait er zu aller foderst  
Er was den herren allen ein trost  
Sy ritent holz vnd weyde  
Syben langer tag weyte  
Als wir das büch hörent sagen  
Das reitten sy alles in zweyen tagen  
Ober die wüß Babilonie  
Für das küniges Meynolt burge  
Sy kommen auff ainen grünen plane  
Die herren rüeten alle da  
Drey tag also lanng  
Vnd an dem vierden morgen  
Do griffent sy zu streyt mit sorgen  
Zu ainem streyt vil herte  
Mit irren scharpffen schwerten  
Vor der burgh üb sich angst vnd not  
Der christen lagen fünff tausent todt  
Vnd der haiden achtzehentausent auch  
Alle die weil der grawe rock schlieff  
Bis das im die gottes stymme rieff  
Die sprach hörstu künig Drendel  
Wich hat got vnd sein mütter zu dir gesendet  
Vnd heysset dir dabey sagen  
Das dir fünff tausent man sein erschlagen  
Vor der burge ist angst vnd not  
Der haiden sein achzehen tausent todt  
Do sprach der grawe rock  
Das laß dich erbarmen got  
Das ich nit wiste dise mere  
Also sprach der degen tung vnd herre  
Er sprach kommen wir nun von disem hauß  
So entrinnet vns der künig her auß

Do sprach scaw Breyd  
Welt die red laß Bleiben  
Weiß auch die bald sprüngen  
Wir ein gütschwert bringen  
So stand ich aussen für das thor  
Ich enlaß nyemant auß noch vor  
Ich schlach im das haubt von dem leib  
Das wissent on allen zweyfel  
Der grawe rock der weygant  
Ließ sich selb drit her nider zü hande  
In die haidensche schae  
Sy wurden sein vil schier gewar  
Wayster eyse das schwert auff hüß  
Dem pfortner er das haubt ab schlüg  
Die pforte die ward auff gethan  
Der grawe rock ward ein gelan  
In der burg hüß sich angst vnd noe  
Sy schlügent manchen hayden zü tod  
Die dē heiligen grab nit wolten sein vndertham  
Die müsten den leib verlorē han  
Der grawe rock hieß bald entspringen  
Den künig Meynolt her für bringen  
Do in der grawe rock ansach  
Gern mügt ic hören wie er sprach  
Wiltu dich tauffen lan  
Vnd an den waren crist glauben han  
Wilt du aber got nit werden vndertham  
So müstu den leib verlorē han  
Do sprach künig Meynolt  
So wer ons vil weger der tod  
Das wölte ich alles gern leyden  
Das wissent on allen zweyfel



Maister eyse das sich wert auff hieb  
 Dem halden er das haubt ab schlug  
 Er sprach wie nun ha:denischer mass  
 Du hast uns vil zu laid gerhan  
 Da wurden die erlichen geste  
 Witte in der selben feste  
 On brot vnd auch on wein  
 Vnd auch on mancher hande speys  
 Aufsilber vnd auch on golde  
 Wie es die herren haben wolt  
 Das y da gefassen getruncken vnd auch gessen  
 Maister eyse der helt vnd weygans  
 Der nam ein braut in die hand  
 Vnd zündet an die selben burg  
 Die her zwen und sybentzig heydauscher burg  
 Do die burg aller verbran  
 Auff hüben sich die herren lobefan  
 Do fette zu roß alles das do was  
 Die vil grosse herschafft  
 Sy zugen auff ir segel  
 Ir kyel flussende eben  
 Do fürent die selben herren  
 Mit harten grossen eren  
 Sy kommen gen Zickers in die habe  
 Als mir es das büch hören sage  
 Do legt frau Dreyd an ir bilgreim gewande  
 Sy wolt wallen gen Jerusalem in das lande  
 Sy sprach kum ich nun vnder die pfort  
 Reichet künig so leb on forcht  
 Viledler künig vnd auch herr  
 So köpt das grab auß deinē dienst nymmer mer  
 Do schied die maget von dannen

Von den werden dienstmannen  
Do gieng sy also gericht im luste  
Do sy die burg zu Jerusalem wuste  
Diepfort ward auff gethan  
Fraw Breyd ward ein gelan  
Do gieng die maget all zu hande  
Do sy das grab vnser herren fandte  
Sy opfert in das minniglich grab  
Do got für vnser sünd innen lag  
Sy opffert auff die drey nagei  
Die got durch sein hend vnfuß wurden geschlagen  
Sy opffert auff das sper vnd die kron  
Die got trüg zu seiner mütter fron  
Das er sach ein helt hieß durian  
Im was fraw Breyd vil woll erkant  
Do gieng er also gericht  
Do er den künig wolffart wüste  
Do er in von ferren ane sach  
Das wort er gürtlichen sprach  
Werr was gebest du dem zu miere  
Der frawen Breyden verriete  
Vnd dir brecht gefangen fraw breyden  
Die schönst ob allen weyben  
Er sprach ich geb im silber vnd golde  
Vnd wil im ymmer wesen holdt  
Do gieng er also gericht  
Do er frawen Breyden wüste  
Er für sy also gettate  
Für des küniges Meynolds kenneate  
Do er in ferrest ane sach  
Man hörent wie er auch sprach  
Man seind will um fraw Breyden

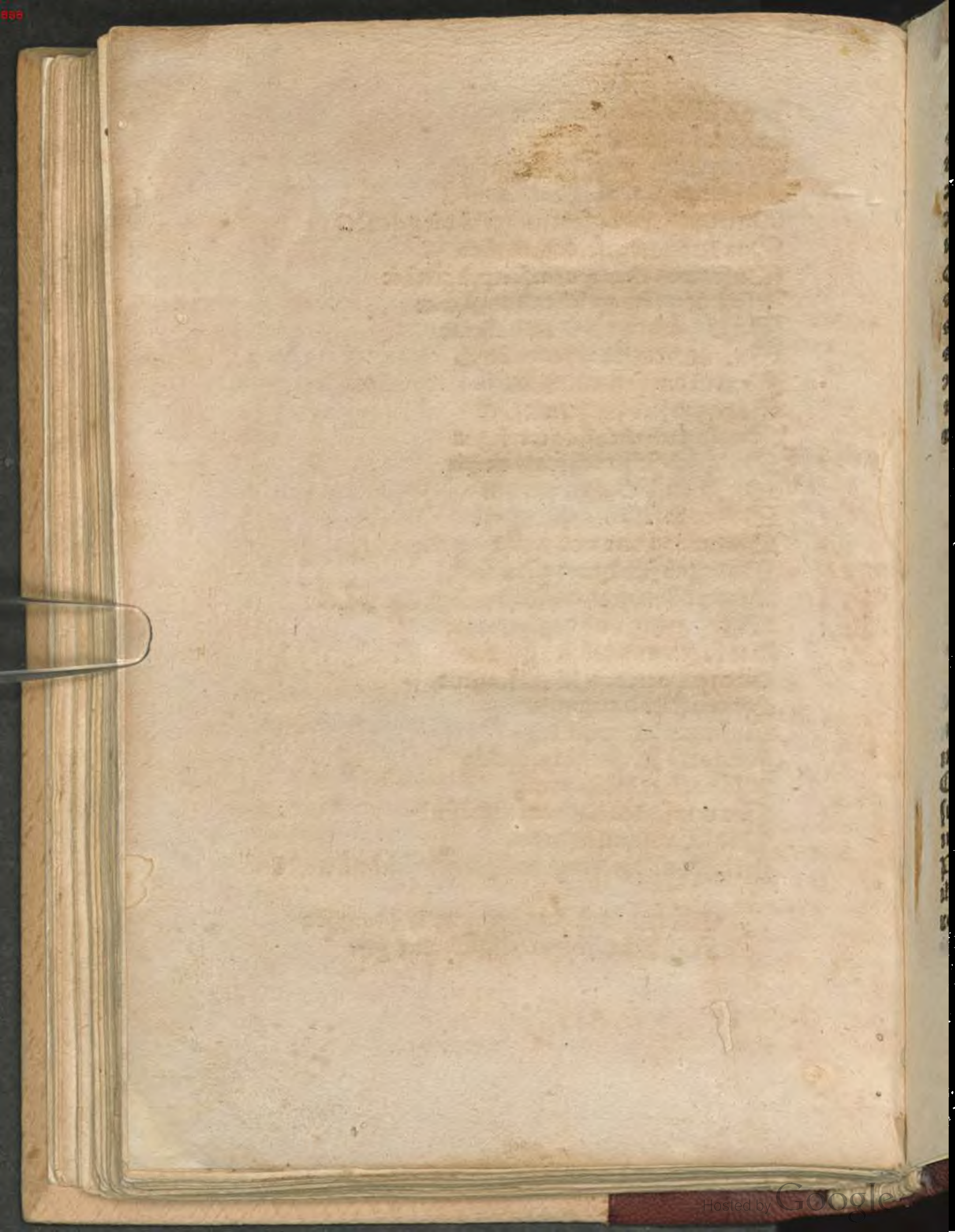
71  
Die schönst ob allen weybe  
Wu solltet ir mich euer hulde lassen gewinnen  
Ere ymmer kommen von hinnen  
So sprach die schön frau Breyden  
Weldt die rede laß pleiben  
Du solt mir lassen meinen magdum  
vnd meinen weltlichen rum  
Vnd dazü alle mein haufere  
Also sprach die mager here  
Der künig hieß bald springen  
In ein schlaff trunck bringen  
Surian der schön weygant  
Bracht im ein schlaff trunck zü hang  
So der haiden nun getranck  
So seyget nider auff die panck  
Surian das schwert auff hübe  
Vnd im das haubt abschlüge  
Er sprach wie nu heidnischer here  
Sy muß mager pleiben ymmer mere  
Er nam frau Breyden bey der hang  
Er fürt sy über den hoff zü hang  
Vil wunderlich getrante  
In ein schöne kemenate  
Er sprach frau Breyd leg an gerwe  
Als ewer liecht weit geserwe  
Ob die haiden vmb den künig rede wöllen han  
Das wir sy mügen mit streit bestan  
Frau Breyd sich begurte  
Iren ley's sy wol bewarte  
So legte sy über ire bein  
Vil wunderlichen getrante  
In einer schönen kemenate

Vil manchen herten stahelzein  
Vnd legte auch über ire brüste  
Ein liechte brennende feste  
Fraw Breyd sich begürte  
Mit einem güten schwerte  
Sy sagte auff ir haubte  
Ein helm wol gepawte  
Vil schier die maget lobesam  
Ein schilt zü den armen nam  
So gieng sy on forchte  
Vber den hoff zü der pforte  
Fraw Breyd ir schwert auff hüß  
Dem pfortner sy das haubt ab schlüg  
Sie pfort ward auff gethan  
Sarunder stünd die maget lobesam  
Fraw Breyd sich genandre  
Dem grawen rock sy boren sandre  
Sy hieß im sagen mere  
Das das hailige grab gewonnen were  
So kerte zü roß alles das do was  
Sie herschafft was nit laß  
Sy rittend vil schiere als in gezem  
Für die purg Jerusalem  
Sie pfort ward auff gethan  
Der grawe rock ward ein gelan  
In der purg hüß sich angst vnd not  
Sy schlügent manchen hayden zü tod  
Die dem grab nit wolten werden vnderthan  
Die müsten allen den leyb verloren han  
So sy do gefassen  
Gerruncken vnd geassen  
Vnd der grawe rock solt gan schlaffen

In ein schöne Kammern an  
 So er an das bette getrat  
 Der engel im vnder die augen sach  
 Er sprach hörstu es künig orendel  
 Mich hat got vnd sein müter zü dir gesendet  
 Das du keiner geschlachten lieb  
 Mit frawen Breyden nit solt pflegen hie  
 Ir sollent nit lenger leben das ist war  
 Dann zwen tag vnd ein halb iar  
 So wil ich euch beyde nemleych  
 Füren in das frone himelreich  
 So begab sich der grawe rock  
 Das sag ich euch das weyß got  
 So begab sich auch fraw Breyd  
 Die schönst ob allen weyben  
 So begab sich mayster Euse  
 Ein hertzog herr vnd weyse  
 So begab sich hertzog Achillen  
 Er wolt dem grab dienen durch gottes willen  
 Die zwen tag vnd das halbe iar  
 Das sagt vns das büch fürwar  
 Die engel von dem himel kament  
 Die vier sel sy danament  
 Sy füren die nemelreich  
 Für got in sein fron himelreich  
 Also hat das büch ein end  
 Got vns seinen hailigen engel send  
 Vnd laß vns nit ersterben  
 Du last ons vor deinen heiligen fronleichnā werdē

Gedruckt zü Augspurg vonn Hanssen  
 Froschauer Anno dñi. M. cccc. vij.

...rische  
 ...its-  
 ...ek

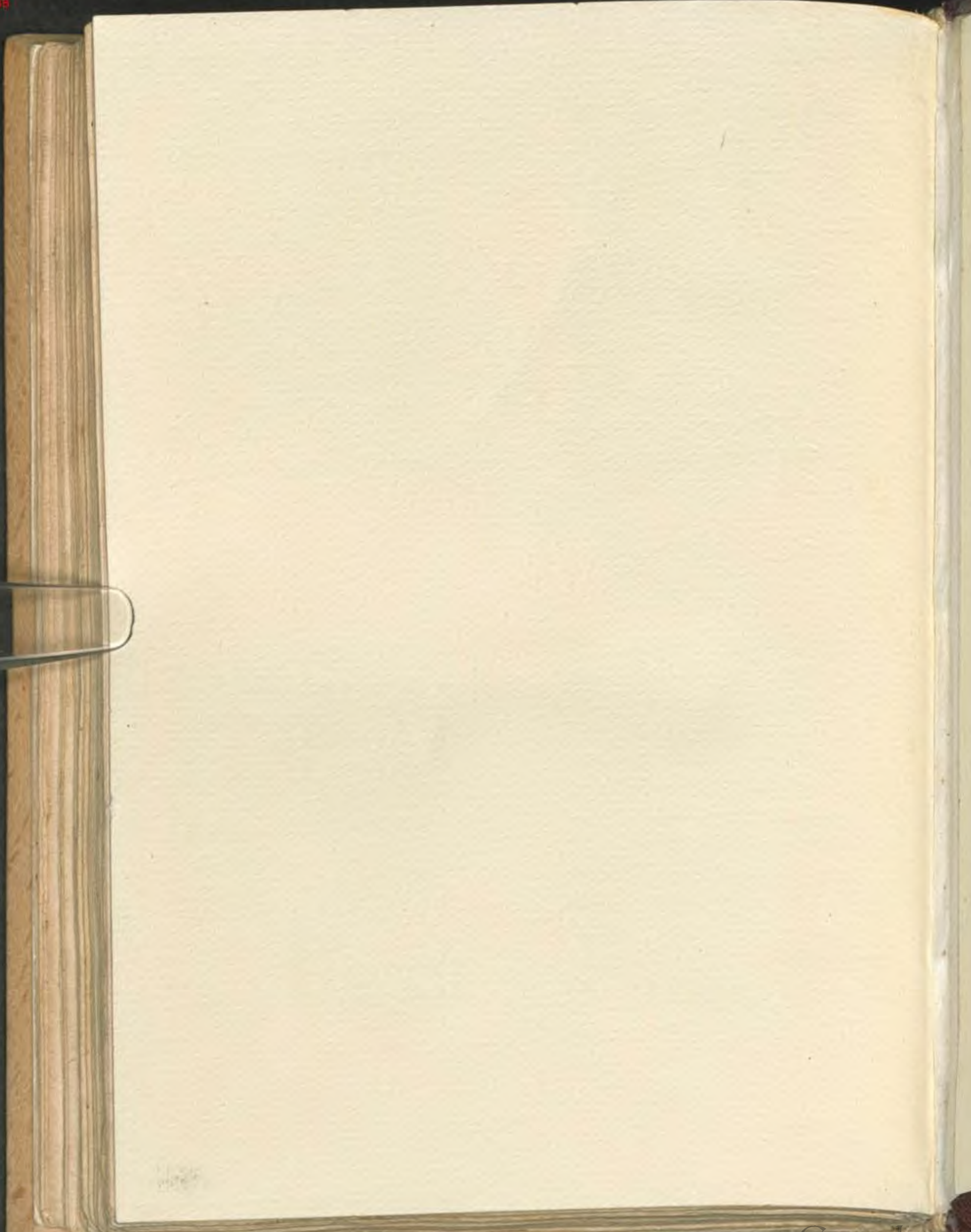












210



Handwritten text on a small label, possibly a library or collection number, written in a cursive script.